



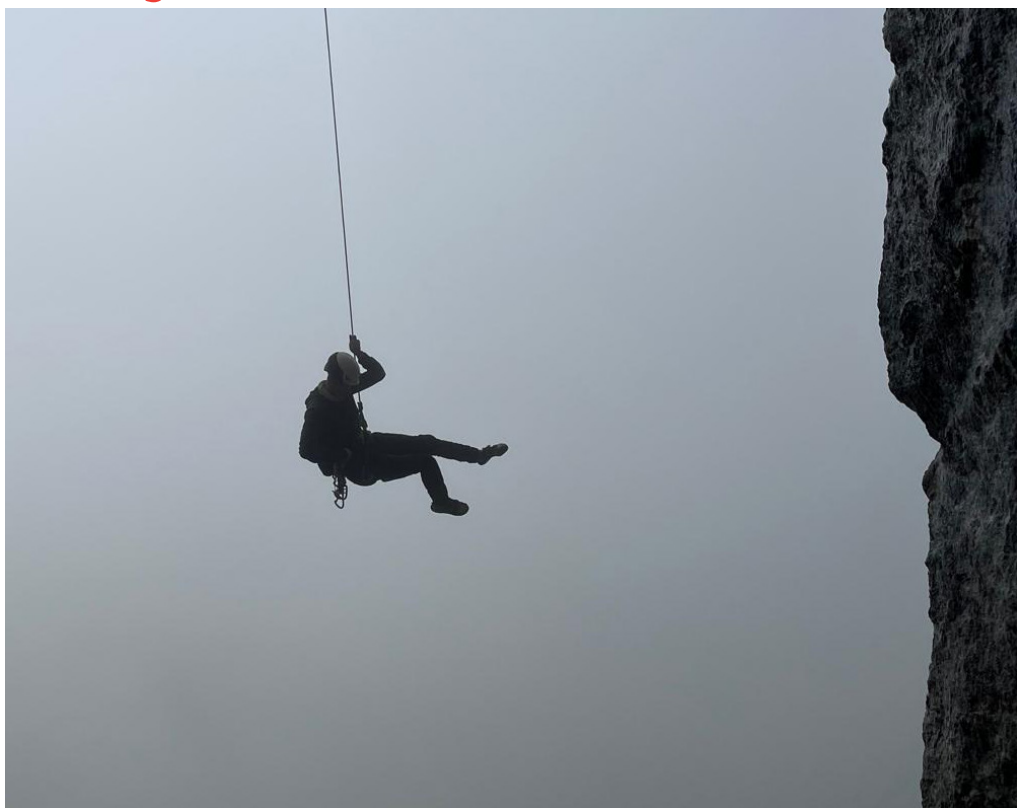
SAC Sektion Toggenburg

Sektion Toggenburg
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Club-Nachrichten

Juli/August 2026





Gasthaus zum Schäfli

Das Urchig-gemütliche Restaurant mit vielen kleinen
aber glustigen Spezialitäten.

Herrliche Räume für kleine aber auch grössere
Familienfeiern, Hochzeiten sowie Seminaren.

Sehr schöne Zimmer für Geschäftsleute aber auf
für den Familienurlaub.

Eine Mischung aus Tradition, Brauchtum,
Komfort und Moderne.

Der schönste Tisch in der Umgebung
Unser Tümlü – Tisch für 8 – 10 Personen

www.schaeflisepp.ch / info@schaeflisepp.ch



Familien Koller
Dörfli

9656 Alt St. Johann
Tel: 071 / 999 24 42



THE HEART OF SPORT

IHR SPORT
FACHHÄNDLER
IM TOGGENBURG!



INTERSPORT
WATTWIL



niba
Getränke AG



◦ Festservice ◦ Abholmärkte ◦ Hauslieferdienst

◦ Bazenheid ◦ Flawil ◦ Wil ◦ Tel 071 932 10 20

Schuhe



Näher
Unterwasser

Die Spezialisten für passende Schuhe
eigene Schuhreparaturwerkstatt

Tel. 071 998 60 20

www.schuh-naef.ch

Zwischen Tradition und Zukunft – die SAC-Hütten im Wandel

Liebe Clubmitglieder

Die SAC-Hütten sind weit mehr als Übernachtungsorte in den Bergen. Sie sind Ausgangspunkte für alpine Erlebnisse, Orte der Begegnung und wichtige Träger unserer Clubkultur. Generationen von Bergsteigerinnen und Bergsteigern verbinden mit ihnen unvergessliche Erinnerungen. Doch die Zukunft unserer Hütten stellt uns vor grosse Herausforderungen.

Die Finanzierung der SAC-Hütten beschäftigt derzeit den gesamten Schweizer Alpen-Club. Viele Gebäude sind sanierungsbedürftig. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an Sicherheit, Energieversorgung sowie Wasser- und Abwasserinfrastruktur. Entsprechende Investitionen sind heute oft unumgänglich.

Hinzu kommen die Auswirkungen des Klimawandels. Schmelzende Gletscher, auftauender Permafrost, veränderte Wasserverhältnisse und zunehmende Naturgefahren beeinflussen Zustiege und Infrastruktur gleichermaßen. Die Anpassung an diese Veränderungen wird erhebliche finanzielle und organisatorische Anstrengungen erfordern.

Auch die Erwartungen der Gäste verändern sich. Viele wünschen sich mehr Komfort, zuverlässige Kommunikation und nachhaltige Angebote, gleichzeitig aber authentische Bergerlebnisse. Diese Ansprüche zu vereinen,

Inhalt

Alles auf einen Blick	4
Eintritte in Sektion	8
SAC Bibliothek	8
Tourenausschreibungen	9
Tourenberichte	41

ohne den Charakter der SAC-Hütten zu verlieren, bleibt eine Herausforderung.

Auch die Rentabilität vieler Hütten steht unter Druck. Steigende Betriebs- und Unterhaltskosten treffen auf begrenzte Möglichkeiten zur Ertragssteigerung. Die Balance zwischen bezahlbaren Preisen und einem nachhaltigen Betrieb wird zunehmend schwieriger.

Als SAC Toggenburg sind wir Teil dieser Entwicklung. Wir tragen Verantwortung für das alpine Erbe, das uns anvertraut wurde, und gleichzeitig für die kommenden Generationen von Bergsportlerinnen und Bergsportlern. Wenn es uns gelingt, Tradition und Innovation sinnvoll zu verbinden, werden unsere Hütten auch in Zukunft Orte bleiben, an denen Bergbegeisterung, Gemeinschaft und Naturerlebnis zusammenfinden.

Ich wünsche euch allen einen schönen Bergsommer.

Eure Präsidentin
Melanie

Impressum

Titelbild: *Wenn es regnet, muss eben überhängend geklettert werden.* (Foto von **Salome Rütsche**; auf dem Foto: **Fabian Breitschmied**)
Club-Nachrichten der SAC-Sektion Toggenburg. Notariell beglaubigte Auflage: 1574. Erscheint zweimonatlich. Das Abonnement ist im Jahresbeitrag inbegriffen. Verleger: SAC Toggenburg, 9630 Wattwil. Redaktion: Xenia Kalt, Moosweg 1, 4812 Mühlethal, redaktion@sac-toggenburg.ch. Adressverwaltung: Andrea Eberhard, Boolwisstrasse 10, 9533 Kirchberg, 071 931 61 57, mitglieder@sac-toggenburg.ch. Homepage: www.sac-toggenburg.ch. **Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 1. August 2026.**

Alles auf einen Blick

Juli

2.	Grillplausch	Senioren
4./5.	Klettern an den Kreuzbergen	JO
4./5.	Hochtour Gross Spannort ausgebucht	Sektion/Senioren
4./5.	Vreneli s Gärtli	JO/Sektion/Senioren
9.	Rinerhorn, Davos	Senioren
9./10.	Kistenstöckli ausgebucht	Senioren
10.-12.	Tödi, Piz Russein ausgebucht	Sektion
13.-17.	Tourentage Tour des Muverans ausgebucht	Senioren
16.	Braunwald - Bärentritt - Gumen	Sektion/Senioren
16.	Braunwald - Seblengrad - Gumen	Senioren
16.-18.	Wetterhorn ausgebucht	Sektion/Senioren
17.-19.	Sellamatt - Sargans	JO/Sektion
18./19.	Val Russein - Camona da Punteglias	Sektion
18.	Klettern Bockmattli	Sektion
19.	Vom Kleintal ins Grosstal	JO/Sektion
22./23.	Oberbauenstock Gratwanderung	Sektion/Senioren
23.	Biketour Dietschwil - Littenheid	Sektion/Senioren
24.-26.	Klettertouren im Alpstein	JO/Sektion
25.	Höch Windgällen Rundtour	Sektion
25.-31.	Sommerlager JO/Kibe in der Sewenhütte	KiBe/JO
30./31.	Mittagshorn ausgebucht	Senioren

August

6./7.	Ruchälplistock, Jakobiger	Senioren
8.-15.	Wanderwoche Les Diablerets ausgebucht	Senioren
8./9.	Bike & Hike Alp Prada	Sektion
8./9.	Klettern am Stoss	KiBe/JO

14.-16.	Bigerhorn	ausgebucht	Sektion/Senioren
14.-16.	Tamierhorn Basòdino	ausgebucht	Sektion
15./16.	Chammhalden, Säntis Ostgrat		Sektion
16.	Trotzigplangstock Südgrat		Sektion
20./21.	Spitzmeilen - Murgseen		Senioren
21./23.	Klettern mit JO Rossberg		JO
22./23.	JO Kletterustusch mit de JO Rossberg		JO
22./23.	Ringelspitz / Piz Barghis		Sektion
22./23.	Claridenüberschreitung		JO/Sektion
27.	Euthal - Chli Aubrig - Innerthal		Senioren
29./30.	MTB Trail Perlen Albula		JO/Sektion
29./30.	Brisen, Schwalmis, Oberbauenstock		Sektion
29./30.	Hochtour Gletscherhorn		JO
30.	Canyoning Kobelach Vorarlberg		Sektion
31.-5.9.	Tourenwoche Berner Oberland	ausgebucht	Senioren

Vorschau September

3.	Taminaschlucht-Pfäfers-Bad Ragaz	Senioren
4./5.	Klettersteige Engadin	Sektion/Senioren



Auslieferung Vereinsjacken:

Anfang Oktober 2026

Info folgt!

www.sac-toggenburg.ch

Zum Tod unseres Ehrenmitglieds Peter Diener Sen.

Vom DDR-Flüchtling zum Himalaya-Pionier



Peter Diener war Pionier des Extremkletterns in der Schweiz und 1960 einer der Erstbesteiger des Dhaulagiri, dem letzten unbestiegenen Achttausender im Himalaya. Ende März ist der Wildhauser 97-Jährig gestorben.

Peter Diener, geboren 1929 im ostdeutschen Olbersdorf wuchs mit mehreren Geschwistern in der Familie eines Dachdeckers auf. Bereits im jugendlichen Alter zog es den Jungen mit einem halben Ankertau als Seil in die umliegenden Felsen und Wände.

Als er während des Zweiten Weltkrieges mit dem Alpenclub erstmals in die österreichischen Berge fahren konnte, dort die herrlichen Felsgipfel und mächtigen Gletscher sah und einen Dreitausender besteigen konnte, setzte sich ein Wunsch fest: Eine Heimat in den Alpen zu finden.

Die Realität war eine andere. Nach dem Zusammenbruch des Deutschen Reiches gehörte seine Heimat zur DDR. Peter Diener absolvierte eine Lehre zum Dachdecker. Freiheitsliebende Menschen wie er empfanden ihre Heimat als zukunftsloses Gefängnis. Mit 21 Jahren entschloss er sich zur Flucht. Mit einem Freund fuhr er mit dem Fahrrad in den Westen, wo er in den kriegsversehrten Städten Arbeit fand. Über ein Zeitungsinserat aus dem Toggenburg fand er eine erste Stelle in Lichtensteig.

Rasch fand er Anschluss an die kleine Szene der wilden Kletterer. Schon bald reihten sich die schwierigsten Touren und Erstbegehungen aneinander. So lernte er Max Eiselin kennen, welcher ihn einlud an der Expedition zum Dhaulagiri teilzunehmen.

Als Seilpartner für das Unternehmen wählte er Ernst Forrer aus Wildhaus. Die beiden absolvierten ein hartes Training. Zur Vorbereitung durchstiegen sie die Eigernordwand. Die Tour war mit einem Makel behaftet: Wegen starker Vereisung brauchten die beiden zwei Tage für die ganze Route und kamen dadurch ausnahmsweise einen Tag zu spät zur Arbeit!

Am 13. Mai 1960 standen mit Peter Diener und Ernst Forrer sechs Schweizer Bergsteiger auf dem Gipfel des Dhaulagiri. Über das Abenteuer gibt das Buch von Max Eiselin «Erfolg am Dhaulagiri» spannend Auskunft. Dieses ist immer noch erhältlich.

1961 verheiratete sich Peter mit der Schwester seines Seilpartners Ernst Forrer. Sie gründeten eine Familie. Von nun an war er der Ansicht, der weitere Lebensweg lasse sich nicht mehr mit der Gefährlichkeit des Kletterns und Bergsteigens auf höchstem Niveau vereinbaren. Der Einsatz seiner Fähigkeiten galt von nun an seiner Familie, dem Beruf und der Gemeinschaft seiner Heimat, unter anderem auch dem SAC Toggenburg.

Peter Diener war Dachdecker mit eigenem Unternehmen, Samariterlehrer, Feuerwehrkommandant, Bergretter, Flughelfer, Schul- sowie Kirchenrat in Wildhaus und Ehemann und Familienvater. Doch seine Leidenschaft waren weiterhin auch die Berge, dies bis ins hohe Alter.

Wir sind unendlich dankbar, dass wir Peter Diener mit seiner Persönlichkeit und seinem aufgestellten Wesen ein Stück seines Lebens begleiten, erleben und von ihm profitieren konnten. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



Zwinglipasshütte des SAC-Toggenburg

Die am Fusse des Altmanns gelegene Hütte ist auf guten Wanderwegen in 2.5 Std. über Gamplüt erreichbar und verfügt über 35 Schlafplätze. Mit einfacher Halbpension buchbar.

Reservationen:
reservation@sac-toggenburg.ch
Tel. 071 565 36 21



Eintritte in Sektion

Gil Schnyder

Esther Bachmann

Tabea Lieberherr

Timon Meyer

Seth Abderhalden

Judith Mohrmann

Dominic Kull

Julia Egli

Nevio Mohrmann

Fiona Jäger

SAC-Bibliothek

Bibliothek Wattwil, Schulhaus Grüenau

Öffnungszeiten: Montag 08.30 - 10.00, Dienstag 15.30 – 17.30 Uhr, Mittwoch 17.00 – 19.00 Uhr, Freitag 18.00 – 19.30 Uhr, Samstag 10.00 – 11.30 Uhr
Schulferien: nur am Mittwoch geöffnet!

Mit unserem SAC-Ausweis können die SAC-Bücher gratis bezogen werden.

Weitere Informationen unter www.bibliothek-wattwil.ch

www.sac-toggenburg.ch

KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Grillplausch

2. Juli**Beschreibung**

Der Grillplausch findet wieder bei/in der Scherbhütte statt.
Für die Wanderlustigen bieten wir 2 Wanderungen an (bitte bei der Anmeldung erwähnen)
Monika begleitet diese ab Hemberg Rohr, eine Haltestelle vor Hemberg Dorf. Ihr wandert über Matt, Fürschwand und Salomonstempel zum Scherb. 260 Hm, Distanz 4,5 km. Wattwil B780, Abfahrt 9.09, Hemberg Rohr an 9.23 Uhr.
Marlis begleitet eine ca. 2-stündige Wanderung ab Krummenau. 440 Hm, 4,4 km, Abfahrt Wattwil ab 9.35 GL. 5, Ankunft Krummenau 9.45 Uhr.

Tourenleiterin

Sandra Tschudi
Ebnaterstrasse 161, 9631 Ulisbach
078 808 25 29, santschudi@thurweb.ch

Kennzeichnung

W T1

Treffpunkt

Scherbhütte Bendel

Programm

Wir treffen uns um 12.00 bei der Scherbhütte zum Apero, anschliessend zum Bräteln und gemütlichem Zusammensein. Köbi und Elisabeth sorgen wieder für ein tolles Feuer und perfekt gebratenes Grillgut.
Hilly und Maria helfen beim Bereitstellen der kulinarischen Köstlichkeiten

Ausrüstung

Freizeitkleidung/ Wanderausrüstung

Verpflegung

Grillstelle vorhanden. Salate und/ oder Kuchen und Desserts werden gerne entgegengenommen.

Kosten

Kässeli für freiwilligen Unkostenbeitrag

Durchführung

Nur bei trockenem Wetter

Bemerkung

Genauere Informationen auf der Homepage

Anmeldeschluss

29. Juni

KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Klettern an den Kreuzbergen

4./5. Juli

Beschreibung	An den Imposanten Kalk-Finnen der Kreuzberge gibt es so eine unverstellbare Klettereien, die ihr gesehen haben müsst.
Tourenleiter	Jeremias, Fabian
Kennzeichnung	3c-6b
Treffpunkt	Beim ersten Sonnenschein in Wildhaus
Programm	<i>Samstag:</i> Fussmarsch in Klettergebiet inklusive Klettern und Nachtessen. <i>Sonntag:</i> Klettern und Rückzug inklusive Verpflegungspause.
Karten/Führer	SAC Führer Alpstein, Plaisir Ost
Ausrüstung	Klettermaterial für ein Wochenende, gemäss <i>Packliste für ein JO & KiBe Kletterwochenende</i> auf der Homepage
Verpflegung	Lunch aus dem Rucksack, ZMorge/ZNacht ist organisiert
Unterkunft	Roslenalphütte
Kosten	50 Franken
Durchführung	Wenn Pertrus es zulässt
Bemerkung	Nicht vorhandenes Material (Klettergurt, Helm, Karabiner) kann ausgeliehen werden, bei der Anmeldung angeben.
Anmeldeschluss	13. Juni
Anmelde-Info	Bei Fragen nicht verzagen sondern Jeremias fragen: j.damedol@bluewin.ch oder 077 427 17 47

KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Vreneli's Gärtli

4./5. Juli

Beschreibung	Der Glärnisch ist eine sehr lohnenswerte Hochtour inmitten schöner Landschaft und atemberaubender Aussicht vom Vreneli.
Tourenleiter	Carsten Kluczynski; Hof-Wintersberg 2372, 9642 Ebnat-Kappel 077 423 37 50, klutsch@reihe18.de
Kennzeichnung	HT/WS
Treffpunkt	11 Uhr Bahnhof Wattwil ggü. der Migros oder nach Abmachung
Programm	<i>Tag 1:</i> Von Wattwil fahren wir mit dem PW an den Klöntaler See. Vom Parkplatz aus (865 Hm) laufen wir über die Käsern-Alp (1282 Hm) zur Glärnischhütte 1989 m. Aufstieg 3-4 St. / 1100 Hm <i>Tag 2:</i> Früh morgens starten wir von der Glärnischhütte über gute Wegspuren, kleine Steilstufen und Felsbänder (Unter Firenband 2259 m) zum Glärnischfiren. Dort montieren wir die Steigeisen und laufen in der Seilschaft über den Firn zum Schwander Grat 2860 m. Über einen mit Ketten gesicherten Abstieg gelangen wir auf den Grat, den wir bis zum Vreneli folgen. Nach einer kleiner Kletterei und kurzem Fussmarsch erreichen wir das Vreneliggärtli 2904 m. Wenn das Wetter mitmacht, werden wir eine traumhafte Weit- und Tiefsicht haben, die wir bei einer Stärkung geniessen werden. Je nach Wetter und Zeit, können wir auf dem Retourweg noch einen kleinen Abstecher über den Ruchen machen. Eventuell noch einmal Einkehren auf der Hütte, danach nehmen wir den Abstieg unter die Füsse. In der Hütte könnten wir uns nochmals stärken und dann den Abstieg ins Tal vornehmen. Aufstieg ca. 4 St. / 1000 Hm; Abstieg ca. 6 St.
Ausrüstung	Für Hochtouren, gemäss Liste auf der Webseite. Hüttenschlafsack für die Übernachtung, Seile nach Absprache
Verpflegung	HP auf der Glärnischhütte, Zwischenverpflegung aus dem Rucksack
Unterkunft	Glärnischhütte mit Halbpension. Tel. +41 (0)55 640 64 00
Kosten	Übernachtung mit HP 80 Fr., Fahr- und TL-Spesen, ev. Alpentaxi
Durchführung	Info per E-Mail am Donnergtagabend, 2. Juli
Bemerkung	Bitte melden, wer fahren kann!
Anmelde-Info	Bis 30. Juni über die Homepage

KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Rinerhorn, Davos

9. Juli

Beschreibung	Das Rinerhorn liegt zwischen dem Sertig- und Landwassertal und ist der erste Gipfel dieser Bergkette.
Tourenleiterin	Monika Stalder Harzenmoosstrasse 2, 9633 Bächli (Hemberg) monika.stalder@thurweb.ch / 079 750 11 39
Kennzeichnung	WT2
Treffpunkt	Abfahrt 7.01 Uhr Richtung Uznach, Ankunft in Davos Glaris 9.39 Uhr, Fahrt mit der Rinerhornbahn zur Bergstation Jatzmeder und zurück.
Programm	Mit der Gondelbahn in Jatzmeder angekommen, schnüren wir die Schuhe noch einmal fest. Auf einem schmalen Pfad geht es über Alpweiden bis zum Bergrestaurant Hubelhütte, hier wollen wir einen Kaffee bei grossartiger Aussicht geniessen. Im Zickzack führt der Weg zum Gipfel des Rinerhorn auf 2528 m ü. M. Von da nur noch leicht ansteigend zum Marchhürel, dem höchsten Punkt der Wanderung. Der Abstieg über den schmalen Grat und ein Geröllfeld ist immer gut markiert und ohne Probleme zu bewältigen. Schon bald können wir wieder die Flora der Alpen bewundern. Mit der Gondel lassen wir uns von Jatzmeder ins Tal bringen. Aufstieg und Abstieg 585 Hm, 7,7 km, Wanderzeit 3 h
Karten/Führer	SchweizMobil / swisstopo
Ausrüstung	Wanderausrüstung
Verpflegung	Aus dem Rucksack
Kosten	Fahrkosten, Gondelbahn, Einkehrhalt, Leiteranteil
Durchführung	Nur bei lohnenden Verhältnissen (lange Fahrt!)
Bemerkung	Gruppenbillett
Anmeldeschluss	6. Juli

KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Braunwald – Bärentritt – Gumen**16. Juli**

Beschreibung	Ab Braunwald Wanderung steil aufwärts durch Felspartien über den sogenannten Bärentritt. Nur für trittsichere, schwindelfreie Teilnehmer/innen.
Tourenleiterin	Klara Zürcher Schmidbergstrasse 67, 9631 Ulisbach Mobil 078 615 37 22
Kennzeichnung	W / T3+
Treffpunkt	Bahnhof Wattwil
Programm	Wattwil ab 7.01 Uhr, mit S4 Via Uznach, Ziegelbrücke, Linthal, Braunwald. Kaffee im Hotel/Restaurant Cristal. Nun führt der Weg steil aufwärts über Alpen und Wald zum Bräch-Oberstafel, danach mit Ketten gesichert via Bärentritt zum Lauchboden, ein herrlicher Platz für die Mittagsrast. Danach wandern wir weiter durch eine wunderschöne Berglandschaft. Ab Bützi führt uns der Weg durch bunte Alpweiden zur Bergstation der Gumenbahn. Mit der Sesselbahn gehts runter nach Braunwald, via Bahn zur Talstation. Wanderzeit 5 Stunden, Aufstieg 1'146 m, Abstieg 500 m Voraussichtliche Rückkehr in Wattwil 18.00 Uhr
Karten/Führer	Schweiz mobil
Ausrüstung	Wanderausrüstung, ev. Stöcke
Verpflegung	Aus dem Rucksack
Kosten	Billette löst jede/r selber, Leiteranteil 5 Franken
Durchführung	Nur bei trockenem Wetter
Anmeldeschluss	13. Juli

KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Braunwald – Seeb lengrad – Gumen

16. Juli

Beschreibung	Bei dieser Wanderung handelt es sich um den Braunwalder Panoramaweg mit fantastischem Rundblick in die Glarner Bergwelt mit Ortstock und Tödi, in der Ferne die Glärnischkette mit dem Vreneslgärtli, mit Sicht auch auf den Oberblegisee.
Tourenleiterin	Catherine Lieberherr Waisenhausstrasse 17, 9630 Wattwil 071 988 53 66, 077 411 00 56 (nur während der Tour)
Kennzeichnung	W T1/T2
Treffpunkt	Bahnhof Wattwil, Zugsabfahrt 7.01 Uhr Bahnhof Wil 6:32 Uhr nach Wattwil
Programm	Wattwil ab 07.01 Uhr, mit S4 Via Uznach, Ziegelbrücke, Linthal nach Braunwald. Von dort geht es zusammen mit der "Bärentritt-Gruppe" etwa 15 Minuten leicht bergauf zum Kaffeehalt im Hotel / Restaurant Cristal. Nun trennen sich die Wege. Während die sportliche Gruppe schon von dort aus in die Höhe wandert, lassen wir uns mit der Seilbahn zum Grotzenbüel fahren. Von dort geht es stetig, aber leicht aufsteigend zum Chnüggrat, dann im leichten Auf und Ab weiter auf den Seeb lengrat zum Gumen. Beim Gumen kurz nach dem Picknickhalt endet der erste Teil der Wanderung. Am Nachmittag führt uns ein Rundweg zum Ortsstockhaus und wieder zurück zum Gumen, wo wir die "Bärentritt-Gruppe" wieder treffen. <i>Erster Teil:</i> Aufstieg 410 m; Abstieg 70 m; 1¼ Stunden, T1. <i>Zweiter Teil:</i> Auf-, Abstieg 240 m; 1½ Stunden, einfaches T2
Ausrüstung	Wanderausrüstung
Verpflegung	Morgenkaffee im Hotel-Restaurant Crystal; Mittagessen aus dem Rucksack Zvieri auf dem Gumen oben.
Kosten	Billett nach Braunwald, bitte selber lösen. Seilbahn Amden-Grotzenbüel; Gumen-Braunwald 27 Fr., Leiterbeitrag 5 Fr.
Durchführung	Nur bei schönem Wetter
Anmeldeschluss	13. Juli

KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Sellamatt – Sargans

17./19. Juli

Beschreibung	Unsere Mehr-Gipfel-Wanderung führt uns vom Toggenburg ins St. Galler Oberland. Wir geniessen dabei tolle Aufstiege, viele schöne Ausblicke, zwei gemütliche Hütten-Abende mit der Gipfel-Übernachtung auf dem Alvier. Zudem wird sich die Flora in ihrem schönsten Bergfrühlings-Kleid zeigen.
Tourenleiter	Peter Fähndrich 079 910 96 75
Kennzeichnung	T4+
Treffpunkt	Im öV zwischen Wil (ab 7.02 Uhr, S9), Wattwil (ab 7.35 Uhr, S2) und Alt St. Johann (an 8.09 Uhr)
Programm	<i>Freitag:</i> Sellamatt - Hinderrugg - Chäserrugg - Höchst - Voralp (Skihaus Gamperfin des SC Grabs); 17.6 km; Auf: 1'531 m, Ab: 1'627 m, Dauer: 7 h 44 min <i>Samstag:</i> Voralp - Margelchopf - Gross Fulfirst - Alvier; 13.3 km, Auf: 2'151 m, Ab: 1'089 m, Dauer: 8 h 08 min <i>Sonntag:</i> Alvier - Gauschla - Gonzen - Sargans; 16.4 km, Auf: 701 m, Ab: 2'553 m, Dauer: 6 h 55 min
Karten/Führer	SchweizMobil
Ausrüstung	Wanderausrüstung komplett, Stöcke empfohlen, Hüttenschlafsack
Verpflegung	PicNic aus dem Rucksack, Abend- und Morgenessen in den Unterkünften
Unterkunft	Berghaus Gamperfin und Gipfelhütte Alvier
Kosten	ÖV-An- und Abreise, Billett ASJ - Sellamatt, Anteil TL-Spesen
Durchführung	Nur bei trockener, sicherer Witterung - allenfalls wird eine Ersatztour in Erwägung gezogen
Anmelde-Info	Bis 13. Juli via Homepage

KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Val Russein – Camona da Punteglias

18./19. Juli

Beschreibung	Wunderschöne Alpinwanderung durch das Val Russein über Fuorcla da Punteglias. Wir übernachten in der Camona da Punteglias, welche durch unsere Mitglieder Brigitta und Ruedi Blöchliger geführt wird. Marschzeit ca. 6 Stunden. Am Sonntag führt uns eine Wanderung zurück nach Trun oder Schlans.
Tourenleiterin	Melanie Kuratli praesi@sac-toggenburg.ch; 079 360 65 81
Kennzeichnung	T5
Treffpunkt	Bahnhof Wattwil
Programm	Start ca. 6:00 Uhr, genaue Details folgen
Verpflegung	Mittagessen und Zwischenverpflegung aus Rucksack
Unterkunft	Camona da Punteglias; www.punteglias.ch
Kosten	Übernachtung inkl. HP 77 Fr. plus Reisekosten. Kosten Tourenleiter max. 30 Fr. pro Teilnehmer.
Durchführung	Über die Durchführung wird am Donnerstag, 16. Juli informiert.
Anmeldeschluss	10. Juli



Romana Brand Praxis für Podologie und Fussreflexzonenmassage

Podologin EFZ, Fussreflexzonentherapeutin

Med. Fusspflege und Fussreflexzonenmassage
Esenstrasse 9, 9630 Wattwil, 079 206 02 79
www.podologie-brand.ch



Fusspflege und Reflexzonenmassage die von Herzen kommen

KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Klettern Bockmattli

18. Juli

Beschreibung	Klettertour am Bockmattli, Namenloser Turm. Schöne Mehrseillängenroute im mittleren Schwierigkeitsgrad. Trittsicherheit für den Abstieg notwendig.
Tourenleiter	Thomas Jenni Grüenauststrasse 16, 9630 Wattwil 079 238 46 24; jenni.wattwil@thurweb.ch
Alternativdatum	Je nach Wetter kann die Tour auf Sonntag verschoben werden.
Kennzeichnung	K 5a
Treffpunkt	7:00 Uhr Bhf Wattwil, vis-a-vis Migros
Programm	Autofahrt ins Wägital, Aufstieg zum Bockmattli (ca 1.5 h), Kletteraufstieg auf den Namenlosen Turm. Abstieg / Abseilen, eventuell Einkehr in der Schwarzenegg.
Karten/Führer	Kletterführer Bockmattli
Ausrüstung	Kletterausrüstung gemäss Klettertouren, Seil gemäss Absprache
Verpflegung	Aus dem Rucksack
Kosten	Ca. 15 Fr. Fahrkosten
Durchführung	Wird per Mail (SMS) am Freitag bekannt gegeben
Bemerkung	Teilnehmerzahl ist begrenzt. (max. 2 Seilschaften pro 3 Pers, bei genügenden Seilführern)
Anmeldeschluss	11. Juli

KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Vom Kleintal ins Grosstal

19. Juli

Beschreibung

Im Kleintal (Sernftal) werden wir starten und im Grosstal (Linthtal) werden wir die Tour beenden. Wir werden mit dem ÖV oder dem Taxi Richtung Wichlen (Elm) fahren. Anschliessend nehmen wir den Aufstieg zum Richetlipass unter die Füsse. Von da bewegen wir uns Richtung Norden über das Chalchstöckli. Zum Hanenstock werden wir von Westen aus auf- und absteigen. Via Heuergrat gelangen wir zum Fuss des Büztistocks. Über die steile Rinne in der Ostflanke erreicht man den Gipfelgrat. Via Saasberg und dem langen Abstieg auf der Alpstrasse erreichen wir nach dem Diesbachfall den Talboden des Grosstals und können dort wieder auf den Zug. Für diese Tour benötigen die Teilnehmenden eine gute Ausdauer.

Tourenleiterin

Sara Bachmann (Näfels)
sara.bachmann(at)bluewin.ch

Kennzeichnung

T6

Programm

Details folgen

Karten/Führer

Swisstopo

Verpflegung

Aus dem Rucksack

Kosten

Individuelle Kosten

Durchführung

Wenn die Verhältnisse es zulassen

Anmelde-Info

Bis 10. Juli bitte über die Webseite



Mit uns erklimmen Sie jeden Steuergipfel.

AEGERTER+BRÄNDLE

AG für Steuer- und Wirtschaftsberatung

Engelgasse 7, CH-9630 Wattwil

T +41 (0)71 987 61 10

F +41 (0)71 987 61 35

www.aegerter-braendle.ch

info@aegerter-braendle.ch

KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Oberbauenstock Gratwanderung

22./23. Juli

Beschreibung

1. Tag: Wanderung ab Seelisberg (teils T4 durch ein spektakuläres Felsloch mit Leiter) nach Niederbauen Kulm.

2. Tag: Alpine Wanderung ab Niederbauen zum Oberbauenstock, danach alles dem Grat entlang (T4) bis Hinter Jochli und runter nach Klewenalp.

Tourenleiterin

Marlis Rohner
Wintersberg 2428, 9642 Ebnat-Kappel
078 711 26 03, marlis.rohner@bluewin.ch

Verschiebedatum

24./25. Juli

Kennzeichnung

W/T4

Treffpunkt

8.30 Uhr Bahnhof Wattwil

Programm

Wir fahren mit ÖV nach Seelisberg und wandern hinauf zum Alpbeizli Weid, wo wir uns eine Pause gönnen. Weiter gehts blau-weiss bis Niederbauenkulm. Dort geniessen wir die geniale Aussicht. Danach steigen wir ab nach Niederbauen, wo wir im Hotel mit Halbpension übernachten.

Am nächsten Morgen steigen wir hinauf auf den Oberbauenstock. Von dort zieht sich ein langer ausgesetzter Grat mit einer wunderschönen Alpenflora übers Stöckli, Gandispitz, Jochlistock bis zum Hinter Jochli. Ab hier gehts runter bis zur Klewenalp. Dann nehmen wir die Luftseilbahn nach Beckenriet.

1. Tag: 1200 Hm ↑ / 440 Hm ↓, ca 4.5 h

2. Tag: 1300 Hm ↑ / 1200 Hm ↓, 15 km, ca 6.5 h

Karten/Führer

Schweiz Mobil

Ausrüstung

Wanderausrüstung

Verpflegung

Aus dem Rucksack, ausser Frühstück und Nachtessen

Unterkunft

Im Hotel Niederbauen; Deine Anmeldung ist verbindlich.

Kosten

Hotel Niederbauen mit Halbpension 130 Fr. Luftseilbahn Klewenalp-Beckenriet, Bahnbillett nach Seelisberg und zurück ab Beckenriet selber lösen.

Anmeldeschluss

3. Juli

KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Bike Dietschwil – Littenheid

23. Juli

Beschreibung	Mit dem Bike von Bazenheid nach Dietschwil, Chranzenberg usw. Littenheid, Ägelsee, Engi, Bazenheid.
Tourenleiter	Thomas Jenni Tel: 079 238 46 24
Alternativdatum	Je nach Wetter 1 Tag vorher / nachher
Kennzeichnung	B S2
Treffpunkt	Zug nach Bazenheid, 9:05 Uhr Gl. 3
Programm	Fahrt mit SBB nach Bazenheid, von dort mit MTB rund um Littenheid, ca. 40 km und 600 Hm. Die Fahrt ist mit e-MTB oder Bio-MTB möglich. Die Strecke ist meist auf Kieswegen, nur selten Single Trail.
Karten/Führer	Swisstopo
Ausrüstung	Velo mit Helm
Verpflegung	Lunch aus dem Rucksack
Kosten	5 Fr. Leiteranteil Zugs- und Velobillett nach Bazenheid löst jeder selber
Anmelde-Info	Bis 19. Juli über Homepage

Hier könnte Ihre Werbung stehen

KIBE JO **Sektion** Senioren

Klettern im Alpstein

24./26. Juli

Beschreibung	Im Alpstein, unserer Heimat gibt es unzählige, schöne Kletterrouten. Während 3 Tagen bewegen wir uns im Kalkfelsen zwischen Altmann und Roslen und übernachten in unserer Clubhütte auf dem Zwinglipass.
Tourenleiter	Silvan Ebnetter; alpendohle.ch
Kennzeichnung	K bis 5c
Treffpunkt	Wird per Mail bekannt gegeben
Programm	Freitag: Aufstieg zur Zwinglipasshütte, Klettern am Altmann Samstag-Sonntag: MSL Gebiet Altmann - Roslen
Ausrüstung	Bergschuhe, Seidenschlafsack, Kletterausrüstung gemäss Liste Klettertouren
Verpflegung	Lunch aus dem Rucksack, Brot für Morgenessen
Unterkunft	Zwinglipasshütte
Kosten	260 Fr. bei 4 Personen excl. Übernachtung
Bemerkung	Anforderung: 5a im Vorstieg
Anmeldeschluss	11. Juli

**BOSSART** SPORT WILAm Rudenzburgplatz, 9500 Wil, Tel. 071 911 22 73
info@bossart-sport.ch, www.bossart-sport.ch

KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Höch Windgällen - Rundtour

25. Juli

Beschreibung	Anspruchsvolle und lange Rundtour ab Klausenpassstrasse auf die Höch Windgälle 2764 m mit super Aussicht ins Schächental
Tourenleiter	Rolf Brunner St. Gallerstr. 50b, 9500 Wil, 077 420 73 77
Alternativdatum	Sonntag, 26. Juli
Kennzeichnung	W T5
Treffpunkt	6.30 Uhr Bahnhof Wattwil
Programm	Anfahrt mit PW zum Klausenpass. Aufstieg über Hinter Rustigen oder Balmer Grätli zum Ruosalper Chulm. Dann weglos über die Läged Windgälle auf den höchsten Punkt der Schächentaler Windgälle, die Höch Windgälle (ca. 4,5 - 5 Std.). Abstieg über die Alp Mettenen nach Fritter an der Klausenpassstrasse (ca. 2,5 - 3 Std.)
Karten/Führer	Schweizmobil
Ausrüstung	Helm, Klettergurt, Standschlinge, 2 Karabiner (davon 1 Schraubkarabiner)
Verpflegung	Aus dem Rucksack
Kosten	Fahrtkosten und Anteil Tourenleiter
Durchführung	Nur bei sicherem Wetter (E-Mail durch Tourenleiter am Vorabend)
Bemerkung	Klettern bis 2b muss beherrscht werden!
Anmelde-Info	Sektionsmitglieder haben Vorrang!

KiBe	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Sommerlager JO/KiBe Sewenhütte

25.-31. Juli

Beschreibung

JO vom Samstag 25. Juli bis 31. Juli mit Hochtour Sa bis So
KiBe vom Montag 27. Juli bis 31. Juli

Rund um die Sewenhütte gibt es viele Klettergärten die zum Verweilen einladen. Für Motivierte, welche gerne hoch hinaus klettern, finden wir am Westgratturm und Sewenstock bestimmt einige verlockende Mehrseillängen.

Tourenleiter

Fabian Breitschmid

Kennzeichnung

H, K 3a - 6c

Treffpunkt

Bahnhof Wattwil (zeit wird noch bekannt gegeben)

Programm

JO Samstag und Sonntag Hochtour: Treffpunkt Wattwil. Anreise ins schöne Urnerland mit anschliessendem Aufstieg zur Sewenhütte.
Montag Anreise **KiBe**: Treffpunkt Wattwil. Anreise nah Uri mit anschliessendem Hüttenzustieg. Ca. 2 h / 590 hm
Montag - Freitag: Klettern an verschiedenen Felsformationen

Ausrüstung

Siehe Packliste JO 1 Woche Kletterlager auf der Homepage

Verpflegung

Z`Morge und Z`Nacht gibt es auf der Hütte. Für den Z`Mittag aus dem Rucksack ist jeder selber verantwortlich.

Unterkunft

Sewenhütte <https://www.sewenhuetten.ch/>

Kosten

KiBe: 150 Fr./ JO: 250 Fr.

Durchführung

Solang der Rhein abwärts fliesst

Anmeldeschluss

3. Juli

KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Ruchälpstock, Jakobiger

6./7. August

Beschreibung	Die Tour ab dem Arnisee über den Ruchälpstock, zum Jakobiger und weiter zur Leutschachhütte ist eine der schönsten Alpinwanderungen im Urnerland mit herrlicher Aussicht ins Flachland. Sie führt von der Sunnigrathütte über Ruchälpstock - Jakobiger – Leidsee – Leutschachhütte – Arnisee.
Tourenleiter	Hans Egli Lussstrasse6, 9534 Gähwil, Tel. 079 449 94 33, hans.egli@thurweb.ch
Kennzeichnung	W/T5
Treffpunkt	11:25 Uhr am Bahnhof Wattwil, Gleis 4
Programm	<i>Mittwoch:</i> mit ÖV ab Wattwil nach Intschi. Fahrt mit der Seilbahn zum Arnisee – Wanderung in 1½ - 2 Std. zum Sunnigrathüttli (600 hm) mit Übernachtung <i>Donnerstag:</i> Wanderung über den Sunnigrat – Jakobiger – Leutschachhütte (600 hm) – Arnisee, Dauer ca. 5 – 6 Std. Fahrt mit der Seilbahn nach Intschi – Heimreise
Karten/Führer	SAC Tourenportal
Ausrüstung	Wanderschuhe, evtl. Stöcke, Regenschutz, Mütze, Handschuhe, für die Übernachtung Hüttenschlafsack
Verpflegung	Halbpension auf der Sunnigrathütte, Zwischenverpflegung aus dem Rucksack und auf der Leutschachhütte
Unterkunft	Sunnigrathütte
Kosten	ÖV-Billett (wir lösen ein Gruppenabo), Seilbahn 16 Fr., Übernachtung mit Halbpension 70 Fr., Spesen Tourenleiter
Durchführung	Info per Mail am 3. August
Anmelde-Info	Anmeldung bis 29. Juli über die Homepage

KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Bike & Hike Alp Prada

8./9. August

Beschreibung

Wir beginnen mit einer aussichtsreichen Biketour um die Mundaunkette und nächtigen auf der lieblich gelegenen Alp Prada in der einfachen Alphütte. Das malerische Val Gronda ist wild, rauh, steil und weit weg von grossen Touristenströmen. Aussichtsreiche Alpstrassen durch steile Hangflanken, abwechslungsreiche Singletrails durch hochalpine Landschaft erfreuen das Bikerherz. Den krönenden Gipfelkranz erwandern und erkraxeln wir in einer rassigen Rundtour von der Alp Gren, Oberhitta aus.

Tourenleiter

Josef Meier
Poststrasse 15, 9243 Jonschwil
079 236 43 34, jo.meier@tbwil.ch

Kennzeichnung

B/S2, W/T5

Treffpunkt

Wird später bekannt gegeben

Programm

Samstag, 8. August: Frühzeitige Fahrt nach Meierhof, Obersaxen. Leichte Biketour um die Mundaungruppe. 1300 m ↑, 600 m ↓, 4-5 h.

Sonntag, 9. August: Bike-Abfahrt und Aufstieg ins hintere Val Gronda. Ab hier alpine Wanderung über den Gipfelkranz, der das Val Gronda umringt. Anschliessend auf Bike-Singletrails über Vorderalp nach Obersaxen. Insgesamt ca. 8 h.

Gepäcktransport Meierhof - Alp Prada und zurück wird organisiert. Genauere Details folgen zeitnah vor der Tour.

Karten/Führer

Swiss topo, SchweizMobil, SAC Tourenportal

Ausrüstung

Bio- oder E-Mountainbike, Velohelm etc.
Für alpines Wandern, gemäss Liste auf der Webseite

Verpflegung

Aus dem Rucksack, am 1. Tag evtl. Einkehrmöglichkeit

Unterkunft

Einfache Hütte auf Alp Prada. Wer Lust hat, kann im Heu schlafen;-) Schlafsack mitbringen.

Kosten

Reisekosten, Fahrkostenanteil. Übernachtung m. HP ink. Getränke 30 Franken p.P.; Anteil Leiterspesen

Durchführung

Wenn die Verhältnisse es zulassen. Planänderungen vorbehalten.

Bemerkung

Schlafsack mitbringen

Anmelde-Info

Bis 2. August über die Webseite

KiBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Klettern am Stoss

8./9. August

Beschreibung	Wieso weit fahren, wenn wir im Toggenburg prächtige Wände zum Klettern haben? Oberhalb Unterwasser liegt etwas versteckt das Klettergebiet Stoss. Dort werden wir zwei Tage Kletterei vom Feinsten erleben, die mit einer kurzen An-und Heimreise verbunden ist.
Tourenleiter	Fabian, Martina
Kennzeichnung	3c-7a
Treffpunkt	Unterwasser Post (Zeit wird noch bekannt gegeben)
Programm	<i>Samstag:</i> Zustieg ins Klettergebiet und Klettern bis es dunkel ist ;) Übernachtung in der Nähe des Gebiets <i>Sonntag:</i> Klettern bis in den Nachmittag und anschliessende Heimkehr
Karten/Führer	Alpstein Kletterführer
Ausrüstung	Gemäss Packliste JO/KiBe Kletterwochenende auf der Homepage
Verpflegung	Z'nacht und Zmorge wird organisiert. Mittagessen aus dem Rucksack.
Unterkunft	In einer Alphütte
Kosten	50 Franken
Durchführung	Bei sonnigem Wetter
Anmeldeschluss	20. Juli
Anmelde-Info	Nicht vorhandenes Material kann bei der JO ausgeliehen werden.

KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Chammhalden, Säntis Ostgrat

15./16. August

Beschreibung

Von der Schwägalp direkt zum Einstieg der Chammhaldenroute. Dann über den Chamm bis zum Hüenerbergsattel (orange Markierungen, T5). Von da Abstieg in die Mulde beim Grünböhl und Querung zur Wagenlücke. Von der Wagenlücke direkt zum Ostgrat hoch. Die ausgesetzte Steilstufe (II) ist mit (neuen) Eisentritten, Stahlseil und Bohrhaken versichert. Anschliessend dem Grat entlang und über die wiederum mit (alten) Stahlseilen versehrten zwei Steilstufen ("Bösegg") bis unmittelbar zur Terrasse des alten Säntis (I). Übernachtung im Massenlager im alten Säntis. Tags darauf richtung Rotsteinpass über den Lisengrat. Von dort ca. 200 m Abstieg richtung Meglisalp, um von dort den Altmann ostwärts zu umrunden (alternativ besteigung des Altmann) richtung Zwinglipass. Anschliessend Abstieg nach Wildhaus und mit dem ÖV auf den Heimweg

Tourenleiter

Nick Baumann
b.nick@gmx.ch, 079 363 35 86

Kennzeichnung

W T5

Treffpunkt

8.00 Uhr Bahnhof Nesslau

Karten/Führer

Schweiz Mobil

Ausrüstung

Klettergstältli

Verpflegung

Aus dem Rucksack

Unterkunft

Alter Säntis

Kosten

Übernachtung mit Frühstück 65 Franken TL Beitrag

Durchführung

Werde am Donnerstag, 13. August entscheiden, ob die Tour durchgeführt wird oder nicht

Anmeldeschluss

12. August

KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Trotzigplanggstock via Südgrat

16. August**Beschreibung**

Über den Leiternweg steigen wir zunächst zur Sustlihütte SAC auf 2'257 m. Von dort geht es weiter in nördlicher Richtung, bis wir auf rund 2'460 m den markierten Wanderweg verlassen und nordöstlich zum Einstieg des Südgrats (2'760 m) am Trotzigplanggstock abzweigen. Auf festem und kompaktem Fels folgen wir dem Südgrat, bis wir schliesslich den Gipfel des Trotzigplanggstocks erreichen. Nach einer wohlverdienten Pause seilen wir dreimal ab und gelangen so zurück auf den Wanderweg. Anschliessend folgen wir dem bekannten Weg via Sustlihütte und den Leiternweg zurück zu den Autos.

Tourenleiter

David Karrer; 079-159-96-49
Co-Leiterin: Claudia Risch

Kennzeichnung

K 4c

Treffpunkt

Infos folgen zeitnah vor der Tour

Karten/Führer

Schweiz Mobil / Kletterführer Plaisir Ost

Ausrüstung

Für Klettertouren, genaue Materialliste kurz vor der Tour

Verpflegung

Aus dem Rucksack

Kosten

Fahrkosten Anteil

Durchführung

Wenn die Verhältnisse es zulassen

Bemerkung

Nicht geeignet für Kletteranfänger

Anmelde-Info

Bitte bis 12. August per Homepage anmelden

KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Spitzmeilen – Murgseen

20./21. August

Beschreibung

Als Krönung einer lieblichen Gegend in einem riesigen Talkessel ragt der Kalkzapfen des Spitzmeilen kerzengerade aus seinem eigenen Schutt. Diesen Kalkzapfen wollen wir nach der Überschreitung des Wissmeilen besteigen. Nach der Übernachtung in der Spitzmeilenhütte überschreiten wir den Grat über den Hoch Camatsch und gelangen so ins liebliche Tal der Murgseen.

Teourenleiter

Hans Egli
Tel. 079 4499433

Kennzeichnung

W/T4+

Treffpunkt

Bahnhof Wattwil 09.01 Uhr auf Gleis 4

Programm

Donnerstag: 09.01 Uhr Abfahrt ab Bahnhof Wattwil, Gleis 4 nach Unterterzen – Fahrt mit der Seilbahn auf den Maschgenkamm. Wanderung über die Zigerfurgglen zum Wissmeilenpass, über den Wissmeilen zum Fuss des Spitzmeilen. Aufstieg auf den Spitzmeilen (T4+). Abstieg zur Spitzmeilenhütte (4½ bis 5 Std.) – Übernachtung in der Spitzmeilenhütte.

Freitag: Wiederum steigen wir auf den Wissmeilenpass und gelangen so ins Mühlibachtal. Über die Mühlibachtalhütte, und die Wiedersteinerfurgglen, erreichen wir das liebliche Tal der Murgseen - Abstieg nach Merlen (Total ca. 6 Std.) und mit dem Alpentaxi nach Murg – Heimfahrt mit ÖV

Karten/Führer

SAC Tourenportal

Ausrüstung

Gute Schuhe, warme Kleider, Regenschutz, evtl. Stöcke, Helm, Hüttenschlafsack für die Übernachtung

Verpflegung

Halbpenison in der Spitzmeilenhütte, Zwischenverpflegung aus dem Rucksack

Unterkunft

Spitzmeilenhütte mit Halbpenison

Kosten

ÖV-Bilett löst jeder selbst. Fahrt auf den Maschgenkamm 16.80 Fr. mit HT, Übernachtung in der Spitzmeilenhütte 81 Fr., Alpentaxi nach Murg plus Tourenleiterspesen.

Durchführung

Entscheid am Montag, den 17. August per Mail

Anmelde-Info

Bis 10. August über die Homepage

KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

JO Kletterustusch JO Rossberg

22./23. August

Beschreibung	Die perfekte Gelegenheit, um neue Kletterbuddys kennenzulernen alias Rossberg Jöler*innen:) Und ganz nebenbei noch Camping feeling inmitten von Wald und Berge und ein wunderschönes Klettergebiet mit vielen Mehrseillängen am Brüggler. Ein absolutes muss!
Tourenleiter	Laira, Fabian und JO Rossberg Leitende :)
Kennzeichnung	K 3a - 7a
Treffpunkt	7:30 in Wattwil, Parkplatz beim Busbahnhof
Programm	Treffpunkt 7:30 in Wattwil Fahrt mit Privatautos bis Parkplatz Steinberg, Oberurnen. Ca. 8:30 Aufeinandertreffen mit JO Rossberg, danach Samstag und Sonntag gemeinsames Klettern am Brüggler Heimreise so ca. 17 Uhr wieder in Wattwil.
Ausrüstung	Je nach Wetter braucht ihr Zelt oder Biwaksack - ihr werdet eine Woche vorher (16. August) diesbezüglich informiert. Zudem bitte Teller und Besteck für Abendessen mitnehmen. Rest gemäss Packliste JO/KiBe Kletterwochenende (Homepage). Fehlendes Klettermaterial kann von der JO ausgeliehen werden - bitte bei der Anmeldung vermerken.
Verpflegung	Lunch für Samstag- und Sonntagmittag muss selbst mitgebracht werden. Das Abendessen am Samstag sowie das Zmorgen vom Sonntag wird organisiert.
Unterkunft	Je nach Wetter entweder im Zelt oder mit Schlafsack, Mätteli und Biwaksack unter freiem Himmel.
Kosten	40 Franken
Durchführung	Nur bei gutem Wetter
Anmeldeschluss	8. August

KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Klettern mit JO Rossberg

21.-23. August

Tourenleiter	Laira, Fabian und Caroline (JO Rossberg Leiterin)
Kennzeichnung	K 3a - 8a
Programm	<i>Freitagabend</i> Zustieg Hundsteinhütte <i>Samstag & Sonntag</i> Klettern am Hundstein/ Fähdligipfel (je nach gusto Mehrseillängen und Klettergarten) <i>Sonntagnachmittag</i> Rückreise
Ausrüstung	Gemäss Packliste
Unterkunft	Hundsteinhütte SAC
Kosten	50 Franken (Zugticket Hin- & Rückfahrt bis Brülisau muss individuell gelöst werden)
Durchführung	Nur bei trockenem Wetter
Anmeldeschluss	30. Juni

Hören Sie das Echo?

Gratis Hörtest. Beratung. Hörgeräte. Hörschutz. Service und Zubehör.

Vertragslieferant: MV, SUVA

Hörzentrum Sennhauser

Bahnhofstrasse 11, 9630 Wattwil **Telefon 071 988 70 44** www.hoersenn.ch
Öffnungszeiten: Di bis Fr von 9 bis 12 und 13.30 bis 18 Uhr. Sa nach Vereinbarung.

KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Ringelspitz / Piz Barghis

22./23. August

Beschreibung	Der Ringelspitz ist mit seinen 3247 m.ü.M. der höchste Berg im Kanton St. Gallen. Wir besteigen ihn über den Mittelgrat mit abwechslungsreicher Kletterei bis zum 4. Schwierigkeitsgrad. Der Abstieg ist je nach Verhältnissen etwas einfacher und schneller über das Tscheppband geplant.
Tourenleiter	Ramon Büchel
Kennzeichnung	ZS-, 3b
Treffpunkt	Wird vor der Tour bekannt gegeben
Ausrüstung	Hochtourenausrüstung
Verpflegung	Halbpension in Hütte, unterwegs aus Rucksack
Unterkunft	Ringelspitzhütte
Kosten	Hütte ½-Pension; Anfahrtsspesen Auto, Tourenleiterspesen
Durchführung	Definitive Durchführung der Tour wird Donnerstagabend vor der Tour bekannt gegeben
Bemerkung	Vorraussetzungen: gute Kondition für 6 h Aufstieg und ca. 1200 Hm, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und Klettererfahrung im 4. Grad
Anmeldeschluss	8. August

Puntegliashütte in der Surselva schon entdeckt?

- Klettersteig / attraktive Schwemmebene
- Gipfelziele: Tödi, Urlaun, Posta Biala, ...
- 2.45h ab Alp da Schlans
- Juni – September



Camona da Punteglias CAS

2311 m ü. M.

Herzlich willkommen bei Brigitta & Ruedi Blöchliger

Hütte: 081 943 19 36

info@punteglias.ch

www.punteglias.ch

Claridenüberschreitung

22./23. August

Beschreibung

Wir werden zusammen zwei Tage im Glarnerland verbringen. Am **Samstag** werden wir vom Fisetenpass via Gernsfairenstock (2972 m ü.M.) in die Claridenhütte wandern. Dort lassen wir den Tag in sehr gemütlicher Hüttenatmosphäre ausklingen. Am **Sonntag** werden wir via Claridenfirn zum lohnenden Gipfelziel dem Clariden (3267 m ü.M.) aufsteigen. Über den mit Eisen und Ketten gesicherten Westgrat steigen wir in Richtung Iswändli ab und erreichen so am Nachmittag den Klausenpass. Es handelt sich um eine lohnende abwechslungsreiche einfache Hochtour in den Glarner Alpen.

Tourenleiterin

Sara Bachmann (Näfels)
sara.bachmann(at)bluewin.ch

Kennzeichnung

WS

Treffpunkt

Infos folgen, Anreise mit dem ÖV

Programm

Details folgen

Karten/Führer

SAC Tourenportal Swisstopo

Ausrüstung

Für Hochtouren in Fels und Eis, gemäss Liste im Tourenprogramm

Verpflegung

Aus dem Rucksack, Halbpension in der Hütte

Unterkunft

Claridenhütte SAC

Kosten

Individuelle Reisekosten. HP 80 / 75 Fr. pro Person. Anteil Spesen des Tourenleiters.

Durchführung

Wenn die Verhältnisse es zulassen

Anmelde-Info

Bis 8. August über die Webseite

KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Euthal – Chli Aubrig – Innerthal

27. August

Beschreibung

Vom Euthal aus führt diese schöne Bergwanderroute über Wildegg auf den Gipfel des Chli Aubrig. Oben angekommen, wird man mit einem herrlichen Panorama über Seen und Berge belohnt.

Tourenleiterin

Rosmarie Germann
Dörfli 4, 9536 Schwarzenbach
Tel. 079 743 31 64; rosmarie.germann@thurweb.ch

Kennzeichnung

W/T2

Treffpunkt

Wil ab Gl 4 um 07:02; Wattwil ab Gl 4 um 07:32;
Euthal, Drusberg an 08.51

Programm

Wir starten in Euthal (892) und laufen dem Eubach entlang. Ab Sagenweid gehts obsi durchs Chillentobel bis Wildegg (1506). Hier zweigen wir ab auf den Chli Aubrig (1642). Nach der Mittagsrast laufen wir den gleichen Weg zurück bis zur Alpwirtschaft Wildegg. Weiter gehts ins Wägital bis Innerthal (906).

Länge: 13.2 km; Aufstieg: 842 m; Abstieg: 834 m; Dauer: 5 Std.

Ausrüstung

Wanderausrüstung und -stöcke

Verpflegung

Aus dem Rucksack

Kosten

Bahnbillette lösen alle selber; Leiterbeitrag

Anmeldeschluss

24. August

Zwinglipasshütte des SAC-Toggenburg

Die am Fusse des Altmanns gelegene Hütte ist auf guten Wanderwegen in 2.5 Std. über Gamplüt erreichbar und verfügt über 35 Schlafplätze. Mit einfacher Halbpension buchbar.

Reservationen:
reservation@sac-toggenburg.ch
Tel. 071 565 36 21



Mountainbike Trail Perlen Albula: Ziteil Long Run und Forcletta Ramoz**Beschreibung**

Wir geniessen zwei der schönsten Tourenklassiker des Mittelbündens:

Samstag: Ziteil Long Run von Tiefencastel – den ersten Teil mit Mon bewältigen wir mit dem Postauto. Ab hier geht es dann auf einer guten Strasse stetig aufwärts - nur am Schluss wird es holpriger bis zum Kloster Ziteil, wo wir eine Suppe geniessen können. Danach erwartet uns eine spannende und lange Singletrail-Abfahrt mit einigen kurzen Gegenanstiegen. Zurück in Tiefencastel nehmen wir dann nochmals das Postauto bis nach Alvaneu Dorf, wo unsere Lodge ist (Selbstversorgung).

Sonntag: Eine weitere Perle erwartet uns: Furcletta Ramoz – Wir fahren ab Alvaneu Dorf bergauf auf einer guten Alpstrasse, die letzten 300 Hm sind schwieriger und teilweise muss geschoben werden. Nun folgt eine tolle Abfahrt durch das wildromatische Welschtobel. In Arosa angekommen, nehmen wir die Luftseilbahn auf das Weisshorn und danach folgen nochmals gegen 2000 Hm hinunter, bis wir in Chur ankommen.

Tourenleiter

Hannes Schweiter, Tannackerstrasse 18, 8632 Tann; 079 769 60 59

Kennzeichnung

MTB S 2

Treffpunkt

9:00 Bahnhof Tiefencastel (wird mit den TN genau abgemacht)

Karten/Führer

www.schweizmobil.ch (Siehe Homepage)

Ausrüstung

Modernes Mountainbike (Fully), Helm, Schutzausrüstung (Knie-schoner, Ellbogenschoner, Rückenprotektor nach eigenem Bedarf)

Verpflegung

Aus dem Rucksack für die Touren, gemeinsames Kochen und Essen am Samstagabend und Sonntagmorgen.

Unterkunft

Privatunterkunft oder Hotel in Alvaneu

Kosten

Anteil Essen und Unterkunft, Bergbahn Arosa

Bemerkung

Beide Touren sind anspruchsvoll und lang- Erfahrung mit alpinen Singletrails ist erforderlich. Es ist in Absprache mit mir auch möglich, nur an einem der beiden Tage teilzunehmen.

Anmeldeschluss

24. August

KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Brisen, Schwalmis, Oberbauenstock

29./30. August

Beschreibung	Unsere zweitägige Alpinwanderung im Kanton Nidwalden beginnt in Oberrickenbach und führt uns wohl über die schönsten Grate in der Zentralschweiz nach Niederbauen. Auf den Gipfeln werden wir immer wieder mit einer traumhaften Rundsicht auf den Vierwaldstättersee belohnt.
Tourenleiter	Thomas Furter, 079 830 20 18
Kennzeichnung	W T4
Treffpunkt	Samstag, 29. August, Wil ab 07:04 am Gleis 2 oder im Zug
Programm	1. Tag: Anreise mit ÖV nach Oberrickenbach, Wanderung T3 über den Haldigrat via Brisen runter zum Brisenhaus, ca. 6 - 7 h 2. Tag: Wanderung T4 über Schwalmis, Oberbauenstock hinunter nach Niederbauen, ca. 6 - 7h, Rückfahrt mit ÖV
Karten/Führer	Swisstopo
Ausrüstung	Wanderausrüstung komplett, ggf. Wanderstöcke Trittsicherheit auf z. T. ausgesetzten, steilen Pfaden
Verpflegung	Halbpension im Brisenhaus Lunch und Zwischenverpflegungen aus dem Rucksack
Unterkunft	Übernachtung mit HP im Brisenhaus
Kosten	80 Fr. für Übernachtung mit HP im Brisenhaus, zzgl. Bahnreise, individuelle Ausgaben und TL-Spesen
Durchführung	Bei gutem Wetter – bei unsicheren Verhältnissen kann am 2. Tag die T4 Gratpassage umgangen werden
Bemerkung	Kondition: 1000-1500 hm, 6-8 h pro Tag. Bitte mitteilen, ob vegetarisches Essen gewünscht wird
Anmelde-Info	Bis 23. August via Homepage (Bei Fragen bitte TL kontaktieren)

KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Hochtour aufs Gletscherhorn GL

29./30. August

Beschreibung	Das Gletscherhorn befindet sich ganz im Süden vom Kanton Glarus. Es sei bekannt für einen genussreichen und klettertechnisch spannenden Ostgrat. Und genau diesen möchten wir besteigen.
Tourenleiterin	Saskia Lehner
Kennzeichnung	ZS -
Treffpunkt	Wird im Infomail eine Woche vor dem Anlass bekannt gegeben
Programm	Anreise am Samstag mit Zug ab Wattwil 8:32 und Ankunft in Elm um 9:50. Danach nehmen wir den Hüttenzustieg durch die lohnende Schlucht bis in die Martinsmaadhütte. Dies dauert ca. 3.5 St. Am Nachmittag wird noch die nötige Technik repetiert, welche wir für die Hochtour brauchen werden. Am Sonntag folgt der Aufstieg aufs Gletscherhorn sowie den Abstieg ins Tal. Dieser können wir uns dann mit der Tschinglenbahn ein wenig verkürzen :).
Ausrüstung	Hochtourenmaterial gemäss der JO-Packliste
Verpflegung	Lunch für beide Tage
Unterkunft	Martinsmadhütte
Kosten	50 Franken
Durchführung	Nur bei guten Verhältnissen
Anmeldeschluss	14. August

KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Canyoning Kobelach Vorarlberg

30. August

Beschreibung	Canyoning ist eine Mischung zwischen Seiltechnik und Spass im Wasser. Gespickt mit natürlichen Rutschen, Abseilstellen und Natursteinbecken zum Springen.
Tourenleiter	Dominik Suntinger
Treffpunkt	47.391118, 9.774785 Güttelestraße, 6850 Dornbirn, Österreich 8.00 Uhr ca. 50 m vom Abzweiger Güttele – Ebnit in Richtung Ebnit
Programm	Gemeinsame Fahrt zum Ausgangspunkt; Fussmarsch zum Einstieg der Schlucht; Sicherheitseinweisung; Schluchtenbegehung. Verabschiedung um ca. 16 Uhr
Ausrüstung	☒ Wind- oder Regenjacke; ☒ Etwas wärmendes zum Anziehen nach der Begehung ☒ Freizeitschuh ☒ Badehose enganliegend ☒ Frottiertuch ☒ Sonnenschutz ☒ Wichtig: Linsenträger unbedingt eine Ersatzbrille mitnehmen! Brillenträger sollten die Brille mit einem Gummiband um den Kopf tragen. ☒ Eigene Medikamente; gegebenenfalls den Bergführer informieren ☒ ID oder Pass
Verpflegung	☒ 1 Energieriegel ☒ Trinkflasche ☒ Kleiner Lunch für nach der Schlucht
Kosten	Bei 6 Teilnehmer: 155 Fr. inkl. komplette Canyoningausrüstung; Bei 4 Teilnehmer: 210 Fr. inkl. komplette Canyoningausrüstung
Durchführung	Nur bei guten Verhältnissen
Bemerkung	Die Canyoningausrüstung wird vom Bergführer zur Verfügung gestellt. Vor der Tour muss ein Versicherungsblatt ausgefüllt werden. Dieses wird vom Bergführer an die Tour mitgebracht.
Anmeldeschluss	23. August
Anmelde-Info	Wir benötigen folgende Angaben: Körpergrösse, Gewicht, Schuhgrösse

www.sac-toggenburg.ch

KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Vorschau Taminaschlucht – Bad Ragaz 3. September

Beschreibung	Das Alte Bad Pfäfers ist immer wieder eine Reise wert. Der anschliessende Aufstieg nach Pfäfers verlangt etwas Kondition. Der Abstieg durch Rebberge an den Rhein und zurück zum Bahnhof Bad Ragaz lässt die Wanderung gemütlich ausklingen.
Tourenleiterin	Monika Stalder Harzenmoosstrasse 2, 9633 Bächli (Hemberg)
Kennzeichnung	WT2
Treffpunkt	Wattwil 08.32 VAE Richtung Uznach, Ankunft in Bad Ragaz Post 09.37 Uhr
Programm	Wir starten bei der Postautohaltestelle Bad Ragaz Post. Die Fahrstrasse zum Alten Bad Pfäfers macht die erste Etappe leicht (WT1). Wer mag hat Zeit die Taminaschlucht zu besichtigen (Eintritt 5 Fr.) Aufstieg 185 Hm / 4,1 km / Wanderzeit eine gute Stunde. Ab 12.55 Uhr gibt es stündlich einen Schluchtenbus zurück nach Bad Ragaz (Linie 453, Spezialbillett, GA und HT nicht gültig, einfache Fahrt 6 Fr.) Steiler und die Kondition etwas fordernd geht es aufwärts zur Naturbrücke über die Tamina. Nach 2,5 km erreichen wir die psychiatrische Klinik Pirminsberg mit einem gemütlichen Kaffee, untergebracht in einem ehemaligen Kloster. Aufstieg 245 Hm / Abstieg 106 Hm 2,9 km / Wanderzeit 1,15 h. Halbstündliche Postautoverbindungen nach Bad Ragaz. Nach einem Kaffeehalt wandern wir durch Weinberge zum Rhein und schnurgeradeaus zurück nach Bad Ragaz. Total Aufstieg 445 Hm, Abstieg 471 Hm / 11,56 km / Wanderzeit 3,30 h
Karten/Führer	SchweizMobil/swiss topo
Ausrüstung	Wanderausrüstung, Regenschutz oder kleiner Schirm für die Besichtigung der Taminaschlucht von Vorteil
Verpflegung	Aus dem Rucksack, Möglichkeit sich im Alten Bad Pfäfers im Restaurant zu verpflegen, Einkehrhalt in Pfäfers
Kosten	Fahrkosten, Eintritt Taminaschlucht, Leiterbeitrag, Einkehrhalt
Bemerkung	Billett bitte selbst lösen
Anmeldeschluss	31. August

KIBE	JO	Sektion	Senioren
------	----	---------	----------

Vorschau Klettersteige Engadin

4./5. September

Beschreibung	Klettersteige im schönen Engadin
Tourenleiter	Hans Fitzi
Alternativdatum	Ein Tag vor und danach frei behalten
Kennzeichnung	K4/K5
Treffpunkt	ÖV, erfolgt später
Programm	<i>Freitag:</i> Anreise Pontresina, Klettersteig La Resgia <i>Samstag:</i> Klettersteig Piz Trovat Diavolezza, Heimreise
Karten/Führer	1:25000 1257 St. Moritz, 1277 Piz Bernina
Ausrüstung	Klettersteigausrüstung
Verpflegung	Unterwegs aus Rucksack
Unterkunft	Jugendherberge Pontresina 081 842 72 23
Kosten	Je nach Anzahl Teilnehmer
Durchführung	Wenn es die Verhältnisse erlauben
Anmeldeschluss	16. August
Anmelde-Info	Tourenportal

Hier könnte Ihre Werbung stehen

28. März

Oberalpstock

Angefangen hat es eigentlich schon am 28. Januar um 20.00 Uhr, als wir eine kurze Kletterpause einlegen mussten, um uns für die Tour auf den Oberalpstock mit Julien anzumelden. Wir wollten nämlich unbedingt dabei sein.

Als in der Woche vor dem 28. März ziemlich viel Schnee fiel, war schnell klar, dass mit dem Oberalpstock aufgrund der Lawinengefahr zu gefährlich wird. Aber da der Schnee bis vor unsere Haustüren fiel, konnten wir im Toggenburg bleiben. So haben wir uns um 08.00 Uhr ausgeschlafen in Nesslau getroffen. Der Selun und das Frumseltäli waren unser Ziel. Ich selber dachte, der Selun sei doch immer vom Wind abgeblasen. Aber nun weiss ich, dem ist nicht so. Bei herrlichem Sonnenschein genossen wir den Gipfel und

die Powder-Abfahrt. Da die Schenkel vom vielen Pulver brennten, haben wir unten am Rücken des Seluns eine kurze Mittagsrast eingelegt. Danach hiess es nochmals Felle auf die Ski ziehen und los ging's Richtung Frumseltäli. Von dort genossen wir nochmals eine herrliche Abfahrt nach Starkenbach mit zwei spektakulären Stürzen (zum Glück ohne Folgen) zum Schluss. Nachdem wir genug vom Sonnenschein und Schnee hatten, haben wir in der Brauerei in Neu St. Johann das gelungene Alternativprogramm ausklingen lassen.

Vielen Dank an Julien für die Tourenleitung und allen Teilnehmenden für die tolle Stimmung an einem wunderschönen Skitourentag.

Bericht: Barbara

Teilnehmer: Adina, Jasmin, Markus, Markus, Karl-Heinz, Maurice, Philipp, Werner (Foto)





2. April

3 Burgruinen Haldenstein GR

Wer hätte gedacht, dass das Dorf Haldenstein, eine Aussengemeinde Churs ennet dem Rhein und mit dem Ortsbus erreichbar, nicht nur 3 Burgruinen und ein Schloss auf seinem Gebiet hat, sondern bis 1803 ein eigenes souveränes Fürstentum war mit dem Recht, Gold und Silbermünzen zu prägen. Aufmerksame Beobachter konnten schon auf der Anfahrt über dem Dorf im Wald die hochaufragenden Turmreste der einen Ruine erspähen und dann noch höher über einer steilen Fluh die Katzenburg, die so genannt wird, weil die Fassadenreste einer liegenden Katze ähneln. Wenn Reini zu einer Tour einlädt, dann ist es selten eine simple Wanderung, sondern es gibt immer irgendwelche naturkundlichen oder historischen Highlights. Nach dem obligaten Morgenkaffee mit Gipfeli steigt der Weg rasch über die Dächer des Dorfes. Da führt Reini ins Thema ein, erwähnt, dass es in Mittelalter die kleine Schicht des Adels gab mit seiner Waffengewalt und des Klerus mit seiner Gewalt über das Seelenheil. Und daneben die grosse Zahl der Unfreien, Leibeigenen, meistens Bauern. Aber fähige, vertraute Dienstleute konnten in den untersten Adelsstand erhoben werden und dann mit Hilfe ihre Herren Burgen bauen, wie die zwei die wir heute besuchen werden.

Stetig höher steigt das Waldsträsschen bis unter eine mächtige Felswand, welche die Calandaflanke durchzieht. Durch eine Lücke führt der Weg hoch auf die Rückseite der Fluh, auf der Lichtenstein liegt, die besagte Katzenburg. Ausser der prominenten Südfassade ist nicht viel von der inneren Ordnung der Burg auszumachen. So laufen wir ein wenig zurück bis bald der felsige, anspruchsvolle Waldweg zur nächsten Ruine hochsteigt. Im Abschluss einer mächtigen Balm der Felswand steht die massive Aussenmauer der (Ch) Grottenburg, einer in Friedenszeiten nicht bewohnten

Fluchtburg. Es erstaunt, wie weit oben sich die Dorfbewohner in Sicherheit gebracht haben. In einer Ecke der Grotte ist ein Moosbewuchs auszumachen, wo im stetigen Geriesel eine kleine Quelle aus den Felsen tritt.

Vorsichtig den Weg wieder absteigend und dann auf dem Strässchen, kommen wir weiter unten zu einer weiteren Abzweigung zur Burg Haldenstein. Die hat nicht nur dem Geschlecht der Haldensteiner den Namen gegeben, sondern auch dem Dorf und der ganzen Herrschaft. Imposant auf einem Felsklotz erbaut mit einem dreieckigen Wehrturm ragt sie aus dem steilen Abhang empor. Leider ist kann sie nicht betreten werden, nur einige Mutige finden einen Zugang nach einer Kletterpartie durch eine enge Maueröffnung.

Wieder unten im Dorf treten wir in den noch in winterlicher Ruhe verharrenden Schlossgarten und bewundern den mächtigen Bau des Renaissance-Schlusses. Ein Geviert aus hohen Gebäudeteilen umschliesst einen Innenhof. 1548 fertiggestellt von einem der vielen wechselnden Besitzer der Herrschaft Haldenstein, welcher nicht mehr auf der unkomfortablen Höhenburg hausen wollte, enthält es angeblich 99 Räume, darunter prächtige Säle und kunstvoll ausgebaute Zimmer.

Mit einem Abschiedstrunk vor der Heimfahrt endet dieser informationsreiche Tag.

Bericht: Hansruedi Rutz / Bild: Ruedi Flotron

2. April

Selun, die perfekte Wahl

Es hat nochmals ordentlich geschneit, judihuii!!

Schönwetter ist auch angesagt...

Man mixe diese beiden attraktiven Tageseigenschaften, füge das Vorbereitungstalent von unserem Tourenleiter dazu, sowie eine unternehmungsfreudige Gruppe aus 8 Teilnehmenden.

Was wie ein Starter für ein Frühstücksgetränk klingt, soll uns den ganzen Tag begleiten und nähren.

Um 8.04 Uhr treffen wir uns in Starkenbach. Anfallen, Begrüssung und rauf geht's durch den wunderbar verschneiten Wald bis zur Waldgrenze.

Der Selun zeigt sich von seiner stattlichen, schönen Seite. Der ganze Rücken ist schön verschneit und nicht verweht. Eine schöne Aufstiegsspur wurde von Sepp schon am Vortag gelegt :)

Nach knapp vier Stunden erreichen wir den Gipfel. Es windet, erste Wolken haben überhandgenommen. Es reicht aber für einige Fotos und den Genuss der beinahe mystischen Aussicht.

Das Mittagessen verschieben wir auf später. Zuerst geniessen wir die Abfahrt über den selten so schön verschneiten Berghang. Der Schnee bleibt bis unter die Waldgrenze schön und schwungvoll zu befahren.

Vielen Dank, Sepp, für die kompetente und sympathische Tourenleitung.

Ein herzliches Dankeschön an Sepp, Christoph, Martin, Franz, Maria, Christoph, Martin und Judith für den genussvollen und stimmigen Tag.

Bericht: Mariann

Foto: Christoph Schuler



9. April

Homberg Rundwanderung

Von Boniswil nach Böju soll es an diesem Donnerstag gehen. Böju – wo liegt denn das? Rosemarie Stillhard lacht: Wenn ich in meinen heimatlichen Dialekt zurückfalle, verstehen mich die meisten nicht mehr; Böju heisst Beinwil am See. Rosemarie ist ganz in der Nähe in Mosen auf einem Bauernhof aufgewachsen. Gerne erinnert sie sich an das Jahr 1963, als der See etwa ein Monat lang gefroren war und sie mit Ross und Wagen über den See fahren konnten.

Den Morgenkaffee müssen wir uns verdienen: 135 Meter Höhenunterschied in einer halben Stunde gilt es zu bewältigen, bis wir in Leutwil bei Kaffee und Vollkornkipfeli die erste Pause einlegen.

Weiter geht es auf dem Höhenweg aargauSüd zum Homberg. Welch Augenweide, schwärmt eine der Teilnehmerinnen: Im Vordergrund die grüne Wiese mit gelben Tupfen (Löwenzahnblüten), dahinter ein blaues Band (der Hallwilersee, der Baldegger See), davor ein paar Bäume, die ihre Schatten auf das Wasser werfen, weiter hinten wieder ein grüner Streifen (die Linden-

berg Hügelkette), umrandet von Schneebergen, die weit in den Himmel hinaufragen.

Kurz vor der Mittagspause ein steiler Aufstieg: 89 Stufen hinauf zum Hombergerturm. Der Blick von dort in die Bergwelt ist einzigartig. Alle kommen auf ihre Rechnung. Wer gern Heimat hat, schaut zum Sântis, zum Schnebelhorn hinauf; wer hohe Berge bevorzugt – auf die Berneralpen, wer die Nähe liebt – auf die Rigi oder den Pilatus.

Anschliessend ist Luxus angesagt. Heinzelmännchen, äxgüsi ein Heinzelehepaar (Schwester und Schwager von Rosemarie), haben ein Feuer vorbereitet und wir können grillieren. Was macht die Gegend lebenswert, frage ich das Heinzelehepaar: die schöne Landschaft, die Stimmungen am See, das Ländliche, die Ruhe und gleichzeitig ist man in einer Stunde ungefähr in den Zentren Zürich, Basel, Bern; auch im Tessin ist man schnell.

Nach der Mittagspause geht es hinunter nach Beinwil. Von dort führt ein idyllischer Weg dem rostroten See entlang nach Mosen. Rostrot? Woher diese Farbe? Es sind sogenannte Frühlingsrosen (Algen), sagt die Verkäuferin des Kiosks, die uns am Ende der Wande-

rung Getränke und Eis verkauft.

Rosemarie, es war eine wunderschöne Tour - herzlichen Dank!

Bericht:

Catherine Lieberherr

Bild: Ruedi Flotron



3.-6. April

JO Osterlager 2026

Freitag: Früh am Morgen fuhren unsere Fahrer/innen los und sammelten alle Teilnehmende ein. Nach der Autofahrt trafen wir bei Regula ein und wurden direkt von Hund und Katze begrüsst. Lange Zeit später trafen die restlichen Tourengänger ein, die im Stau gestanden hatten. Nach der Begrüssung liefen wir in Richtung Bischofpass los. Das Tempo wurde bereits von Anfang an hoch angesetzt durch Anita und Fabian. Über die Skipiste, durch Mulden und Hügel hinauf auf eine Anhöhe, die uns einen sensationellen Blick auf einen unverfahrenen Hang bot. Dieser musste nach einer kurzen Pause ausgenutzt werden und wie es sich herausstellte, sollte es ein grandioser Pulverhang sein. So weit wie es ging, fuhren wir hinunter und zogen die Felle an. Anita war mit schnellem Tempo unterwegs und hatte ihren Rucksack schnell wieder an. Stephan war sehr verblüfft und dachte sich schon, wie langsam er beim Anfallen geworden sei. Als wir dann losgehen wollten, bemerkte Anita ziemlich schnell, dass sie ihre Felle noch nicht angezogen hatte. Auf der nächsten Anhöhe angekommen, gab es als erste Pasta mit Tomatensauce für Salome und Fabian, die einen Kocher mit Pfanne hochgetragen hatten. Richi fühlte sich so wohl auf der Piste, er wollte gar nicht mehr die Gegend nebenan austesten. In der ersten Beiz mussten sie dank uns noch die Milch aufwärmen, da nach der Skitour eine heisse Schoggi ein Muss war. Mit Sturz von Salome und darauffolgender Knöchelverletzung gab es noch Kaffee und Kuchen bei Regula. Bigna genoss die Anwesenheit ihres Göttis und bekam noch ein kleines Ostergeschenk. Gestärkt fuhren wir zur Unterkunft in Ausserferrera und richteten uns ein. Mit Pasta an einer Randenpesto und Linsen-Bolognese schliefen wir genüsslich ein.

Samstag: Wie lange lebt eine Schnecke? [Frage von Donat] – Kommt darauf an, eine Bündner oder eine St.Galler [Antwort Stephan].

Diese Frage entstand während der heutigen Tour bei



bewölktem Himmel. Bevor es jedoch los ging, wurden wir mit Musik von Donat um 6.00 Uhr geweckt und durften uns mit einem selbstgemachten Birchermüesli und Brot stärken. Das Ziel heute war der Cima di Camutsch. Nach der Ankunft von Jeremias fuhren wir mit zwei Autos los und liefen zur alljährigen Brücke hinunter. Nach der LVS-Kontrolle trennten wir die Gruppe in eine Gruppe Schildkröte und Schnegg. Mit ausreichend Schnee unter den Skiern liefen wir dem Gipfel zu. Auf der Strecke trennten wir die Gruppe Schildkröte erneut. Jedoch liefen beide mit zu viel Rechtsdrall den Berg hinauf und gelangten in einen steilen Hang oder auf die Fläche. Nach dem Montieren der Harscheisen und kurzer Demokratie über die Routenwahl, peilten wir das Chli Hürelü an. Die andere Gruppe durfte zwei einfahrende Erlebnisse erleben. Donat, Nathanael und Anita hörten alle starke «Wummgeräusche» beim Aufstieg. Mit leichtem Wind genossen wir die Stärkung aus dem Rucksack und schossen mit leichten und eleganten Schwüngen den Hang hinunter. Vier Übermotivierten fanden die Abfahrt genial, sodass sie nochmals den Gipfel erklommen. Der Rest der Gruppe fuhr hinunter zu den Autos. Anita, Livia, Fabian und Sarah erfreuten sich über die weitere Abfahrt und hatten noch genügend Ener-

gie, um ein grosses Schneeprofil zu graben. Als sie die 1,50 m erreichten hatten, ohne Aussicht nach Boden, kamen sie dann noch auf die Idee, die Sonde auszupacken. Nach dieser Erleuchtung waren sie verblüfft, dass es noch weitere 2,30 m nach unten ging, bis der Boden kam. Mit dem Klopftest von Fabian erreichten sie nicht viel, und so kamen die Skier zum Einsatz. Durch zuerst leichte Sprünge kam bereits die erste Schicht und mit stärkerer Belastung zerbrach die Nächste. Der Schnee war leider nicht mehr so fluffig und es fühlte sich an, als würde man Felle tragen. Nach schweren Schwüngen kamen sie dann auch noch beim Auto an und fuhren zur Unterkunft zurück. Die restlichen Mitglieder genossen die Sonne mit Kaffee und Kuchen. Der Abend ging langsam nach einem reichen Abendessen mit Kichererbsensurry und Orangensalat zu Ende.

Sonntag: Am Sonntagmorgen sind wir pünktlich um 5 Uhr mit dem Wecklied «Sheriff Nepomuk» geweckt worden. Nach einem ausgiebigen und sehr leckeren Frühstück, natürlich mit selbst gebackenem Osterzopf von Saskia und Sarah, ging es mit den zwei Autos los in Richtung San Bernadino. Dort starteten wir unsere Tour auf das Marschhorn. Hinauf ging es durch Föhren und Erlenstauden bis zum Gipfelhang. Beim Gipfelhang entschied sich die Gruppe Schildkröte für die linke Seite, um auf den Gipfel zu gelangen, und Gruppe Schnecke für die rechte Seite (Originalroute). Gruppe Schildkrot entschied sich für diesen Gipfelaufstieg, da sie Lust auf eine Gipfelrundtour hatte. Oben auf dem Gipfel angekommen, gab es den Gipfelkafi und dazu ein feines Gipfelplättli, natürlich edel auf einem Stein serviert. Etwas später traf Gruppe Schnecke ebenfalls auf dem Gipfel ein und so genossen alle zusammen die schöne Gipfelaussicht.

Als es dann langsam kalt wurde, machten wir uns bereit für den Aufbruch. Auf der Abfahrt konnten wir noch die letzten Pulverschwünge in den schönsten Schnee ziehen bis zu Salomes und Marions Iglu. Als alle wieder vereint waren, ging es nun noch den letzten Teil der Abfahrt hinunter, in Richtung Hinterrhein. Durch

die Marschola suchten wir einen Weg über die Wechten und Zastrugis, mit dem Ziel, nicht viel Stöckeln zu müssen. Sarah, Fabian und Stephan probierten über kleine Schänzchen One-Eighties und Three-Sixties aus, die sie fast immer sehr elegant standen. Hinab durch die Föhren und Erlenstauden ging es auch schon wieder Richtung Auto. Dort angekommen, wurde fleissig gegessen und nochmals Kaffee getrunken, natürlich aus einer Bialetti. Auf dem Nachhauseweg ins Lagerhaus machten wir noch einen Glacehalt in Splügen.

Im Lagerhaus angekommen, verbrachten wir den Nachmittag mit Spielen, Baden im Bach und Pingpong spielen. Als Nacht gab es feine Ofenkartoffeln mit Pilz-Gemüse-Stroganoff und Dörrbohnen. Zum Dessert wurde selbstgebackener Kuchen serviert.

Montag: Heute Morgen ging der Wecksong um die gleiche Uhrzeit los wie am Sonntag, da heute zudem noch das Lagerhaus geputzt werden musste. Nach dem «Zmorgen» ging es wieder pünktlich um 6 Uhr los mit dem Ziel «Wannagrät» bei Nufenen.

Nach einer kurzen Autofahrt ging es mit den Skiern bergauf in Richtung Sonne und Anita meinte: «Jetzt laufet mer scho wieder». Kurz bevor wir den Gipfel erreichten, kam die Sonne dann auch schon, die wir noch ein Weilchen auf dem Wannagrät genossen. Nach einer kurzen, aber grandiosen Abfahrt ging es wieder mit dem Auto zum Lagerhaus und das Putzen konnte beginnen. Weil alle fleissig mitgeholfen hatten, ging dies auch recht schnell und wir konnten am Schluss noch zusammen «Zmittag» essen.

Dann hiess es auch schon wieder Abschied nehmen, sich in die Autos aufteilen und nach Hause fahren, was nicht ganz ohne Osterstau ging.

Ein grosses Dankeschön geht an alle Leiter.

Wir freuen uns auf das nächste Jahr.

Bericht: Sarah und Livia

Teilnehmende: Donat, Stephan H., Richi, Anita,
Saskia (Foto), Fabian, Jeremias, Salome H, Sarah,
Livia, Marion, Natanael



16. April

Madame Blueschtweg

Unsere Madame Bluescht – alias Marlis Rohner – hat den richtigen Zeitpunkt erwischt, denn auch die Blüh-gnose des Thurgaus verspricht Kirschen-, Zwetschgen-, Birnen- und beginnende Apfelblüte. So war es dann auch.

Doch auf guten Rat von Gabi hin, möchte ich vor allem vom «Sitzen» berichten:

Zuerst sitzen wir gemütlich im Cafe am Dorfplatz in Sulgen und geniessen Kaffee und Gipfeli. Gut zwei Stunden später sitzen wir in Löwenhausen auf bequemen Gartenstühlen unter schattenspendenden Bäumen mit Blick auf leuchtende Löwenzahnwiesen und die in Wolken gehüllten Berge beim Picknick. Und wieder zwei Stunden später lassen wir uns unter alten Bäumen im Garten von Hermann Bösch in Amriswil nieder.

Beim Sitzen wie beim Wandern können wir uns an der üppigen Blütenpracht in Weiss und Rosa und Gelb nicht satt sehen.

Zu verdanken haben wir beide lauschigen Plätze Hermann Bösch, einem Heimweh Toggenburger und SAC Mitglied, der uns einerseits in seinen Garten geladen hat und als ihm Marlis geklagt hat, dass auf dem ganzen Weg nirgends ein Picknickplatz zu finden sei, hat er spontan eine Freundin angerufen, die mutmasslich alle Gartenstühle in Löwenhausen zusammengesucht hat, um sie für uns an besagtem lauschigen Patz aufzustellen. «Haben wir es schön!» war die einhellige Meinung.

In Amriswil holt uns Hermann am Ziegelweiher ab und führt uns in seinen versteckten Garten, wo er uns sehr grosszügig mit diversen weichen und härteren Getränken bewirtet.

Die einen brechen bald auf, die andern geniessen die Gastfreundschaft noch etwas länger.

Ein herzliches Dankeschön geht an Hermann, Frau Klein und unsere Madame Bluescht für den wunderschönen Tag.

*Bericht: Marie-Louise Simmen
Bild: Eva Hehli*

18./19. April

Piz Morteratsch 2026

Der Wetterbericht für Samstag ist vielversprechend, für Sonntag durchgezogen. Julien hat bereits frühzeitig vorausschauend Anpassungen vorgenommen und schlägt im WhatsApp-Gruppenchat vor, das tolle Wetter am Samstag zu nutzen und die Überschreitung des Piz Palü zu machen. Begeisterte Emojis und breite Zustimmung im Chat. So ist es beschlossen und alle treffen sich um 5 Uhr am Bahnhof Nesslau.

Bequem gewinnen wir an Höhe mit der ersten, bzw. zweiten Bahn, auf die Diavolezza.

Wir und die andern, es sind heute wirklich (!) viele, nehme den Aufstieg, der mit einer ruppigen Abfahrt auf den Gletscher beginnt, auf. Am Skidepot oder am Ski-Aufbindeplatz, kommt Everest-Base-Camp-Stimmung auf. Wollen die da wirklich alle hoch?

Nach dem steilen Aufstieg zum Ostgipfel gehts nach kurzem Gipfelgenuss und einer Mikropause weiter über den angenehm zu gehenden Grat auf den Hauptgipfel. Bereits hier sind deutlich weniger Leute. Wir rasten auch hier nur kurz und begeben uns zur Abseilstelle und von dort, nun wieder auf Skis, zur Fuorcla Bellavista. Die Abfahrt Richtung Bovalhütte bietet imposante Gletscherimpressionen, steile Hänge und auch den von Jul versprochenen Pulverschnee finden wir vor. Nach ein paar „Springbogen“ in den müden Beinen dann Genusscruisen im Firn. Trotz langer Tour und mit ansprechend vielen Höhen- und Tiefenmetern in den Beinen muss das Bier noch redlich verdient werden mit einem beschwerlichen Aufstieg auf die Moräne, wo die Skis erneut getragen werden müssen. Die letzten Meter zur Hütte gelingen auf Skis und das Bier schmeckt wirklich wirklich gut!

Nach dem Abendessen, bei dem das Hüttenpersonal sowohl essenstechnisch als auch punkto Freundlichkeit punkten kann, brieft uns Jul: Für die geplante Tour auf den Morteratsch ist das Wetter zu unstabil und die Schneeverhältnisse im Rosegatal zu prekär. Al-

ternativ soll der Piz Tschierva unser Ziel sein. So verbleibt der Morteratsch halt auf der Bucket List (was ja ein grosser Vorteil ist, nicht, dass diese sich etwa noch leeren würde). Der Vorschlag, einen Jass zu klopfen, wird nicht umgesetzt, was wohl nicht an der Spielverdrossenheit der Gruppe liegt; vielmehr fordern das frühe Aufstehen, die Höhe und die lange Tour ihren Tribut und so liegen Partymäuschen und Nachtteulen schon vor der Nachtruhe in ihren liebevoll vorbereiteten Betten.

Der Sonntagmorgen beginnt überraschend ruhig. Beim Frühstück und Zwägmachen sind wir tatsächlich alleine. Das entspannt die beiden Plaudertaschen so sehr, dass sie die Stille beim Losgehen nicht unterbrechen.

Nach der Querung eines ausgesetzten Bandes und dem steilen Aufstieg in die Fuorcla da Misaun erwartet uns leider keine spassige Abfahrt zum Schlussaufstieg auf den gegenüberliegenden Piz Tschierva. Stattdessen liegt vor uns eine ausgeaperte Geröllwüste, wo kein Stein fix scheint. Die Entscheidung von Jul, hier umzudrehen, wird mit Zustimmung – und Erleichterung, jedenfalls bei der Schreibenden – aufgenommen; keiner hätte diese Stelle gleich zweimal passieren wollen. So wird das Wendemanöver eingeleitet und der Abstieg angeseilt in Angriff genommen. Nach nur wenigen „Springbogen“ folgt auch heute der gutmütigere Firn und wir finden ein hübsches Plätzchen zum Znüni-Näh. Zurück bei der Hütte erleben wir wieder einmal, wie rasch das Wetter dreht. Eben noch die Sonne im Gesicht, verdunkelt sich der Himmel, Nebel zieht auf und es beginnt zu schneien. Wir sind definitiv lieber hier als auf einem der umliegenden, nicht mehr erkennbaren Berge. Auch heute will das Bier verdient sein...

-----weiterlesen auf www.sac-toggenburg.ch-----

Danke Julien für die flexible und umsichtige Tourenleitung und allen Teilnehmenden für die tollen Tage!
Teilnehmende: Julien (Tourenleiter), Sybille, Christoph, Werner, Philipp, Markus, *Marlene (Bericht)*

23. April

Steg – Boalp – Wald

Von Steg aus führt der Wanderweg durchs Dorf Richtung Tössscheide. Noch vor dem Weiler Orüti überqueren wir die Töss und folgen der Naturstrasse in angenehmer, gemütlicher Steigung bis zur offener Picknickhütte, welche mit verschiedenen Hölzern der Gegend ausgeschmückt ist.

Weiter wandern wir an schönen Wasserfällen und hohen Nagelfluhfelsen vorbei bis zur Tössscheide, wo die Vorder- und Hintertöss zusammentreffen.

Nach der Mittagsrast geht's weiter der Vordertöss nach. Nach etwa 900 m machen wir noch einen Abstecher zur Brandenfelshöhle. Unter dem Nagelfluhfelsendach – hinter dem Wasserfall – gibt es einen komfortablen, trockenen Grillplatz und sogar einen

Brunnen.

Wieder zurück auf dem Weg nehmen wir die restlichen steilen, steinigen Höhenmeter bis zur Wolfsgrupe unter die Füsse. Von hier aus laufen wir noch eine Zusatzschleife über die Boalp, und sind in einer Stunde wieder zurück in Wolfsgrupe.

Nun machen wir uns an den Abstieg nach Wald. Nach dem Bauernhof Ger zweigen wir rechts ab zum Gerenbach/ Schmittenbach ins Sagenraintobel. Immer dem Bach folgend steigen wir, über viele Brücken, das landschaftliche, sehr reizvolle Tobel hinunter, nach Wald.

24 SAC-Wanderfreudige durften die wunderbare, wild-romantische Natur bei schönstem Wetter geniessen.

Text: Rosmarie Germann

Bild: Walter Grob





30. April

Wanderung Freiämterweg Bremgarten – Muri

Wie wir nach einer längeren Anfahrt aus der Ostschweiz in den Kanton Aargau in Bremgarten angekommen sind, spazieren wir staunend durch die hübsche Altstadt um dann auf romantischem Weg ins Café «Idyll» zu gelangen. Leider ist es auf der direkt an der Reuss gelegenen Terrasse noch kühl und wir stärken uns mit dem Pausenkaffe drinnen und hören gleichzeitig Evi's kurz zusammen gefassten geschichtlichen Daten über die Zähringerstadt zu.

Die offizielle Stadtgründung durch die Habsburger datiert um 1230, wahrscheinlich unter Albrecht IV. Erstmalige schriftliche Erwähnung von Bremgarten fand man 1238/39. Die privilegierte Lage in einer Flussschlaufe war perfekt, bot auch Schutz und war gleichzeitig eine wichtige Handelsroute. Dank der früh erbauten Brücke über die Reuss entwickelte sich die Stadt und wurde zu einem Handelsknotenpunkt zwischen Zürich, Luzern und dem Berner Oberland.

Unsere Wanderung entlang den Wegweisern «Frei-

ämterweg» führt uns zum Reussufer und dann flussaufwärts zu einem Kraftwerk.

Auf romantischen Waldwegen entlang schönen Ufern kommen wir zum Dominiloch, wo der Dominikanerinnen Kloster Hermetschwil angesiedelt ist. Vorbei an Mooren und kleinen Seen laufend, geniessen wir bald die verdiente Mittagsrast nahe bei einem Vogel- und Naturschutzreservat. Weiter geht's dann über Besenbüren – mit Zwischenhalt in einem Hofladen, wo uns eine hausgemachte feine Glacé erfrischt. Die Bünzebene mit der höchsten Erhebung, dem Chapf (486 m ü.M.) ist der letzte Teil unserer Wanderung bevor wir den Bahnhof von Muri erreichen.

In Muri bleibt uns noch Zeit, um das Kloster zu besichtigen und die durstigen Kehlen zu stillen.

Wir treffen beim Postauto unsere SAC-ler, welche die letzte Wegstrecke mit dem Bus abgekürzt haben.

Es war eine landschaftlich schöne, den meisten von uns eher ungekannte Gegend. Danke den beiden Wanderleiterinnen Evi und Elisabeth.

Bericht: Jacqueline Hermann

Bild: Eva Hehli

2. Mai

Vollmondwanderung

Früh aus den Federn war wieder einmal angesagt. Heute findet der Maibummel und zugleich die Vollmondwanderung statt. Mit der letztmöglichen Verbindung, 1:03 Uhr ab Wil nach Herisau, ging das Abenteuer los. In Herisau stiessen drei weitere Nachtwanderinnen dazu. Nach einer kurzen Begrüssung durch den Wanderleiter Niklaus Imhof, speziell die Gäste Irene und Brigitte, starteten wir in Richtung Bodensee. Ein kurzer Anstieg führte uns Pilgerweg. Diesem entlang erreichten wir den Gübsensee, wo natürlich fast jedes Handy gezuckt wurde um den herrlichen Mondschein ins «Kistchen» zu bringen. Weiter gings hinunter zum Sittertobel, wo wir dem Fluss bei Mondschein, Dunkelheit und mit Blick auf das Lichtermeer der Stadt St.Gallen, folgten. Fantastisch wurden wir bei der Dämmerung begleitet durch unzählige Vogelstimmen. Es wurde bei Tagesanbruch auch ein bisschen kühler, sodass dann einige wieder ihre zuvor abgelegte Jacke und die Hälfte der Männer die Handschuhe anzogen. Nach 4 ½ Std

Wanderzeit erreichten wir Wittenbach, wo sich dann die erste Teilnehmerin von uns verabschiedete. Leider verpasste sie im Restaurant Bäche den Kaffee und die äusserst feinen Gipfeli.

Nach dem Morgenkaffeehalt machten sich drei weitere Teilnehmerinnen auf den Heimweg, der Rest der Truppe marschierte weiter, mit Ziel Horn. Natürlich wurde nochmals eine grössere Pause bei der Ruine Steinerburg gemacht, bevor wir mit herrlichem Blick zum Bodensee und durch nicht mehr blühenden Obstplantagen wanderten.

Zum Abschluss machten wir noch einen Halt in einem Bistro am See. Es wurde bei schönen Gesprächen nochmals Rückschau gehalten auf diese herrlichen vergangenen Stunden, auch wurde schon der Maibummel und Vollmondwanderung für 2027 terminisiert.

Schön wart ihr dabei, ich freue mich auf den 20. Mai 2027.

*Bericht: Niklaus Imhof
Bild: Rosmarie Germann*



2. Mai

Vom Toggenburg ins Tösstal

1. Warum denn in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah!

2. Sicher mit dem ÖV, wenn das Postauto sogar über die Hultegg fährt!

3. Wenn Peter Fänrich etwas organisiert ist es immer etwas Besonderes!

Die sechs Teilnehmer machten sich zusammen mit Peter Fänrich ab der Hultegg, welche eben mit ÖV erreichbar war, auf den Weg in Richtung Hörnli. Diesen Weg kennt wohl jeder aus unserer Gegend! Das Bergrestaurant liess man links liegen und begannen den für die Meisten unbekannten, aber wunderschönen

Abstieg in Richtung Steg. Der Frühling hat an dem sonnigen Hang Einzug gehalten. Die Flora mit Salomonsiegeln, Knabenkräutern, weissen Waldvögelein's, dem Zweiblatt und vielem mehr, war in schönster Blüte.

Vor dem steilen Aufstieg auf den Hüttkopf konnte man am schönen Kaffee in Steg nicht einfach vorbei gehen. Zum Glück gabs eine Stärkung, denn es ging zum Hüttkopf wirklich verd.... steil nach oben. Es hat sich aber mehr als gelohnt. Die herrliche Aussicht in die Berge und ins Mittelland entschädigten sehr für den steilen Aufstieg.

Die fitte Gruppe liess es sich nicht nehmen, anschliessend gleich noch die 100 Hm zur Brandegg mitzunehmen.

Am bekannten Restaurant Scheidegg vorbei gings in Richtung Wald. Ein weiteres Highlight auf dem

letzten Wegabschnitt war das wunderschöne Bachtobel des Schmittenbachs. Nach einem letzten Umtrunk oder Glaceschmaus gings mit ÖV aus dem Zürcher Oberland zurück ins Toggenburg.

Lieber Peter, es war wie immer mit dir eine tolle Tour in einer für viele unbekannten Gegend, ganz herzlichen Dank.

Text: Hans Egli

Foto: Regula Vogel





7. Mai Stockberg

Auf den Stockberg wollte ich schon lange gehen
um von dort oben weit in die Ferne zu sehen

Beni machte das Angebot für uns SACler nun
was konnte man da nun anderes tun

Zwanzig fanden das ebenfalls als eine gute Idee
jeder sagte, ich da auch gerne mit geh

bei einem Kaffee und Gipfeli in Nesslau,
wo sich begrüßte alsbald Mann und Frau

Gings mit dem Posti nach Lutertannen nun
Wir wollten ja was erleben, etwas tun

Schlüsselblumen, Soldanellen, Enzian aber nicht nur
nein auch Schneefelder begleiteten uns auf der Tour

auf dem Risi Pass ein kühler Wind entgegenblies,
der uns nicht auf einem Bänkchen sitzen liess

so marschierten wir Richtung
Stockberg weiter,
der Himmel aber wurde nicht
gleich heiter

Graupel schickte uns unter grosse
Tannen
lieber das als Giessen wie aus
Kannen
steiler wurde nun der Weg man-
cher kam da ins Schwitzen

man wurde schneller – wer wird
wohl zuerst beim Gipfelkreuz sit-
zen

die Aussicht geniessen war nur

von kurzer Dauer
es kam der Nebel, dafür trocken keinen Schauer

nach der Mittagsrast hinunter ins Tal
der Weg steil und sehr schmal

vor uns liegend das schöne Toggenburg zu Füßen
die Churfürsten, der Speer und Goggeien lassen grü-
sen

unten glücklich angekommen
wurde der verdiente Schlusstrunk genommen

Danke Beni für diese herrliche Tour
Wir kommen immer gerne mit in deiner Spur

Bericht: Niklaus Imhof

Bild: Walter Grob

24.-26. April

Frühlingserwachen am Comersee

Schon fast sommerlich empfängt uns das Triangolo Lariano – eine hübsche Bergregion in der Lombardei, umringt von Seen.

Die Busfahrt von Como bis zum Ausgangspunkt Valmadrera hat uns alle etwas schläfrig gemacht. Der erste Tag beginnt dann aber gleich mit einem schweisstreibenden Aufstieg – und so sind auch schnell wieder alle wach. Auf dem ersten Plateau geniessen wir den wunderschönen Ausblick auf die darunterliegenden Seen (Lago di Annone, Lago di Garlate, Lago di Pusiano). Um die Aussicht auch während des Wanderns auskosten zu können, entscheidet sich die Gruppe spontan für eine kleine Routenanpassung und folgt zum Grat statt dem Waldweg. Belohnt werden wir mit tollen Ausblicken – und einer ungeplanten, etwas abenteuerlichen Kraxelpartie, bis wir schliesslich wieder auf den richtigen Weg finden. Nach rund

5 Stunden erreichen wir unser Tagesziel Canzo. In der rustikalen Stube der Albergo Sorgente lassen wir den Tag bei Kaminfeuer, einem feinen italienischen Abendessen und gutem Wein ausklingen.

Am zweiten Tag führt uns die Route weiter Richtung Zelbio. Zunächst geht es nochmals durch schöne Wälder, bevor wir auf einen aussichtsreichen Höhenweg wechseln. Den Monte San Primo, den höchsten Punkt unserer Tour, erreichen wir am frühen Nachmittag und staunen über das Panorama. Ganz alleine sind wir zwar nicht – auch einige italienische Tagesausflügler haben den Weg hier hoch gefunden und geniessen die Sonne. Über uns kreisen Gleitschirmflieger und Segelflugzeuge. Der Abstieg verlangt nochmals Konzentration:

steil und stellenweise rutschig, da ist jeder Schritt bewusst gesetzt. Nach etwas über 8 Stunden erreichen wir unser Tagesziel. Im Hotel angekommen, blicken wir nochmals zurück auf den Monte San Primo und kaum zu glauben, dass wir von dort heruntergekommen sind. Zur Belohnung gibt's eine reichhaltige Tagliere mit Aufschnitt und Käse sowie ein kühles Bier – und später darf natürlich auch eine Pizza nicht fehlen. (Für das letzte Stück Käse habe ich mich übrigens bereit erklärt, diesen Bericht zu schreiben.)

Der letzte Tag beginnt mit einem besonders schönen Abschnitt durch einen fast märchenhaften Wald. Der Weg ist gesäumt von weissen Blüten, und auf dem alten Maultierweg liegt noch knöchelhohes Laub vom letzten Herbst. Danach folgt eine abwechslungsreiche Gratwanderung mit Blick in zwei Richtungen: nach Süden in die flache Lombardei, nach Norden in die Alpen. Jeder kleine Gipfel eröffnet wieder eine neue Perspektive. In Brunate angekommen, mischen wir uns unter die Touristen, und die letzten Höhenmeter legen

wir entspannt mit der Zahnradbahn zurück. Auch heute sind wir nochmals rund 8 Stunden unterwegs.

Unterwegs waren wir als 8-köpfige Gruppe mit Bernadette, Brigitta, Doris, Helen, Iris, Maria, Sandro inklusive Tourenleiter Thomas, der hier den Startschuss für seine Tourenleiter-Karriere gab. Ich selbst war als sein Sohn mit dabei – in erster Linie zum Mitgeniessen dieser Tour. Die Gruppe hat von Anfang an super zusammengepasst, und es entwickelte sich schnell ein angenehmer Rhythmus. Die gute Fitness und das gemeinsame Tempo machten das Unterwegssein besonders entspannt und stimmig – eine rundum gelungene Konstellation.



Text & Foto: Sandro Furter

15. Mai

Lawineräumung auf der Alp Tesel

Nach dem letzten Schneefall vor Ostern war vor der Alp Tesel eine grosse Lawine vom Wildhauser Schafboden abgegangen. Diese war ca. 100 m breit und ist am Gegenhang gegen 100 m hochgegangen. Sie hatte einen Haufen Material, Kies, Geröll, Felsblöcke und Schutt mitgerissen, welches dann auf der Weide lag und geräumt werden musste.

Fünfzehn SAC-ler, Sektionsmitglieder(Innen!) und Senioren haben spontan mitgeholfen für die Alp Tesel die Wiesen zu säubern. Drei Traktoren der Älpler, mit Frontladern und Heckschaufeln standen zur Verfü-

gung, um das Material abzutransportieren. Wer sich etwas vorstellen kann: Es wurden rund 30 Kubikmeter Material geräumt und entfernt!

Das Wetter machte trotz schlechter Prognose recht gut mit, bis zum Mittag schneite es nicht! Eines ist trotzdem noch zu erwähnen es war ver..... kalt und nass.

Zum Dank wurden die Teilnehmenden von den Alpverantwortlichen in der Alp Tesel an der Wärme verköstigt.

Allen Teilnehmern sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt. Es hat trotz Schnee und Kälte Spass gemacht.

Bericht und Foto: Hans Egli



19. Mai

Bereitstellung des Holzes für die Saison 2026 auf dem Zwinglipass

Im Westen nichts Neues! Alljährlich gegen Ende Mai wird durch das «Holzerteam» der Senioren das Holz für die kommende Saison auf dem Zwinglipass bereitgestellt.

In nur einem Tag werden die rund 10 Ster Tannen- und Hartholz (ca. 5 Tonnen!) durch die 8 Teilnehmer, inkl. dem 90-jährigen Dölf Fröhlich, auf dem Städeli bei Libingen aufbereitet. Das Holz, geliefert von Georg Hollenstein muss jeweils gefräst, gespalten, verpackt und gelagert werden.

Wie man sich vorstellen kann, ist die Arbeit schweisstreibend. Noch schweisstreibender wird wohl das Hochtragen auf den Zwinglipass an der Hötteträgetä sein. Wir hoffen natürlich auf rege Teilnahme an diesem Anlass vom 27. Juni 2026. Für genügend Material ist gesorgt.



Text und Foto: Hans Egli



21. Mai

Bachtobelweg (Hundwil – Teufen)

Aus allen Richtungen kommend trafen sich 25 SAClerInnen beim Bahnhof Herisau. Weiter fuhren wir mit dem Bus bis Hundwil Sonderau.

Schon ging es «obsi» durch den Höggerwald. Belohnt wurden wir am höchsten Punkt mit einer tollen Aussicht, zum Alpstein mit einem Säntis mit Hut, und einer Super-Fernsicht in Richtung Thurgau und Bodensee.

Bei Kaiserwetter ging es nun «nidsi» Richtung Stein wo wir uns im Restaurant Hirschen stärkten mit dem obligaten Kaffee und Gipfeli.

Unsere Tourenleiterinnen führten uns «nidsi» ins naturbelassene Sittertobel, entlang der Sitter bis zur Einmündung des Rotbaches. Wir bewunderten moosige Felsen und Gletschermühlen. Achtsames gehen war gefordert da die Pfade, Steine und Holzbalken noch nass und rutschig waren.

Wir querten die Sitter über einen Eisensteg. Nun ging es wieder aus dem Tobel «obsi» nach Schriberen, vorbei an blühenden Sommerwiesen und einsamen Bauernhöfen. Nach Schriberen stiegen wir «nidsi» ins Rotbachtobel, querten den Rotbach über den Klösterlisteg und schon ging es wieder «obsi» zum Kloster Wonnenstein.

Dort hielten wir Mittagsrast, besichtigten die Klosterkirche und hörten die Geschichte der letzten Nonne des Kloster Wonnensteins, welche sich bis vor das Bundesgericht wehrte und am Ende doch das Kloster verlassen musste. Auf dem Weg Richtung Teufen machten wir noch einen Abstecher hinunter zum Höchfall. 306? Stufen «nitsi» und später wieder «obsi».

Es hat sich gelohnt. Wir haben einen wunderschönen Platz entdeckt und den allen unbekannten Wasserfall bestaunt.

In Teufen angekommen, stillten wir im Restaurantgarten der Ilge unseren grossen Durst.

Ein riesengrosses Dankeschön an Klara und Cathérine, ihr habt uns eine neue spannende, unbekannte Seite des Appenzeller Landes gezeigt.

Bericht: Cecile Schmid

Bild: Ruedi Flotron





27. Mai

Alpinmuseum Bern

Melanie Kuratli lud alle Mitglieder ein, die mehr oder weniger gut zu Fuss unterwegs sind, einen gemütlichen Tag zu verbringen. Ziel: Das Alpine Museum in Bern. Punkt 8 Uhr trudelten die 3 letzten Fahrgäste am Bahnhof Wattwil ein, die per Zug dort angekommen waren.

Fast 50 Teilnehmer hatten der Einladung Folge geleistet und stiegen in den «Grämiger» Car ein. Unsere Tourenleiterin versorgte uns mit Kaffee und Zöpfli. Unser Chauffeur Peter hatte nämlich den Auftrag, auf direktem Weg nach Bern zu gelangen. Selbst der obligatorische Stau um Zürich herum brachte ihn nicht aus der Ruhe.

So konnten wir schon vor 11 Uhr einem Einführungsteil des Museumsdirektors zuhören. Die Hauptausstellung widmete sich dem Grönlandthema. Nach-

dem sich alle einen Kopfhörer geschnappt hatten, ging es ans Ausprobieren der verschiedenen Stationen.

Mit wertvollen Infos gefüttert, durften wir im Restaurant Platz nehmen und uns an dem feinen Mittagessen gütlich tun. So allerhand Diskussionen und Erinnerungen waren da zu hören.

Auf dem Heimweg ging es dann über Thun – Brienz – Brünig nach Hergiswil. Gestärkt mit einem kühlen Dessert erreichten wir dann pünktlich über Sihlbrugg – Hirzel – Ricken wieder unsern Ausgangspunkt.

Danke Melanie für den supertollen Tag und dem Chauffeur für die stressfreie Fahrt!

Text: Agnes Heuberger

Foto: Eva Hehli

28. Mai

Fläsch – St. Luzisteig – Guscha – Balzers

Ab Wattwil verteilten sich die 36 Unternehmungslustigen auf die reservierten Plätze des Schnellzuges. Ein frohes Wiedersehen, allerlei Gespräche, Bewunderung für die vorbeifliegende Landschaft, Umsteigen und schon trafen wir in Fläsch ein. Nach der Begrüssung durch die Leiterinnen der beiden Wanderungen, nämlich Elisabeth Künzle und Monika Stalder, konnten wir um 9 Uhr loslaufen. Über sanfte Wege, mehrheitlich durch schattigen Wald, begleitet von Vogelgesang, sogar von einem Gartenrotschwanz, erreichten wir nach einer Stunde den Landgasthof St. Luzisteig. In der Gartenwirtschaft stärkten wir uns mit Getränken und Gipfeli. Ein Besuch der Kapelle mit den alten Fresken war möglich, weil Co-Leiter Ruedi Florin den Schlüssel dazu organisierte.

Nun trennten sich die beiden Wandergruppen. 13 Wanderlustige hatten sich für die einfachere Tour mit Weiterweg hinunter nach Maienfeld angemeldet. Der Bericht über ihre Tour ist separat zu lesen. 23 Personen strebten unter Leitung von Monika Stalder opsi, der Walsersiedlung Guscha entgegen. Einige WanderInnen konnten im Wald einen Schwarzspecht hören und sehen. Von der Tollkirsche hatte es selten grosse Bestände. Beim Guschaturm erklärte uns Ruedi einiges über die Geschichte des Turms. Er wird häufig als "Hungerturm" bezeichnet. Dieser Name stammt aus der Zeit der Internierung der Bourbaki-Armee im Jahr 1871, als der Turm als Gefängnis diente und Gefangene dort in Vergessenheit gerieten. Bis man das Fehlen bemerkte, waren sie verstorben, so die Legende. Zur Mittagspause erreichten wir die von einem Verein gepflegte Walsersiedlung Guscha, auch als Heididörfli bekannt,



auf 1112 m. ü. M. Tische, Bänke, auch solche im Schatten, nahmen wir gerne an. Sogar Getränke und Süsigkeiten zur Selbstbedienung gab es. Ein Baumpieper präsentierte sich hübsch mit seinem Gesang im Sinkflug.

Der Abstieg nach Balzers forderte unsere volle Aufmerksamkeit, besonders in den ersten 15 Minuten. Wir wanderten im Wald durch steiles, felsiges Gelände, auf abschüssigen Wegen, Schwierigkeitsbewertung T3. Aber zum Glück gab es durchgängig Drahtseile als Handlauf. Im Weiteren ging es auf Zickzackwegen und Waldsträsschen die total 750 Höhenmeter bis Balzers runter.

Botanischer Höhepunkt waren vier fotogene Feuerlilien. Um 14:30 kamen wir bei der Bushaltestelle an. In Sargans reichte es noch für einen Umtrunk. Die Tour war grossartig.

Liebe Monika, lieber Ruedi ein grosses DANKE-SCHÖN, sicher im Namen aller TeilnehmerInnen für die prima Tourenleitung.

Bericht: Reini Wick

Bild: Walter Grob



Weiter wanderten wir zu unserem Mittagstagsplatz. Unter zwei gewaltig grossen Bäumen,

28. Mai

Fläsch – St.Luzisteig – Maienfeld

In Fläsch angekommen wanderten wir mit Monikas Gruppe auf Waldwegen und einem total ausgetrocknetem Bach entlang nach St. Luzisteig. Nach ungefähr einer Stunde konnten wir im Gasthof St. Luzisteig Kaffee und Gipfeli geniessen. Auch gab es die Möglichkeit, das Kirchlein mit ihren leider verblichenen Fresken zu besuchen. Es gibt auch ein Militärmuseum, aber dazu reichte die Zeit nicht.

Danach trennten sich unsere Wege.

Unter den Führung von Elisabeth Künzle wanderten wir in das schöne Weindorf Maienfeld.

Zuerst durften wir das zweite Mal über eine wackelige Hängebrücke gehen, die 2007 ein Lehrlingsprojekt war. Über den Steigwald führte uns Elisabeth zu einem kleinen Waldsee. Im Jahr 2003 wurde von der UNESCO das Jahr des Wassers ausgerufen. Daraufhin haben sechs Waldarbeiter eine Quelle in einem grossen, ausgehöhlten Baumstamm gefasst.

men, die uns Schatten boten, genossen wir unseren Proviant aus dem Rucksack.

Da hier viele grosse, alte Eichen stehen, gab es viel Gesprächsstoff. Warum gibt es gerade hier so viele? Dank Hansruedis Nachforschung wissen wir es jetzt:

Es handelt sich hier um teils 250 bis 400 Jahre alte Eichenhaine. Im Mittelalter wurden diese damals für die Schweinemast angelegt. Heute werden diese Haine als wertvolle Kulturlandschaft gepflegt.

Nach unserer Mittagsrast wanderten wir an diesen gewaltigen Eichen vorbei, an denen wir uns fast nicht sattsehen konnten. Danach führte uns ein Weg durch die Weinberge mit Blick auf das alte Schloss, nach Maienfeld. Bis zu unserer Heimreise hatten wir noch Zeit für einen Einkehrhalt.

Elisabeth und Evi, vielen Dank für diese interessante und schöne Wanderung.

Bericht: Heidi Kraft

Bild: Eva Hehli

2. Mai

Biketour im Appenzellerland: St. Gallen – Gäbris – St. Anton – Altstätten

Bei strahlendem Sonnenschein und besten Bedingungen war der Start für die Biketour mit den 8 SAC-ler in St.Gallen. Die vier mit den Biobikes, alle fit wie ein Turnschuh, hielten problemlos mit der Gruppe «zum Arbeiten zu alt, zum Sterben zu jung aber E-biken geht immer» mit.

Schnell wurde die Stadt verlassen und es ging über wunderschöne Forststrässchen zum Schnuggenbock. Der Anstieg verlangte bereits einiges an Kraft... oder Strom... Oben angekommen, gabs eine kurze Pause mit herrlichem Blick übers Appenzellerland und den Alpstein... und weiter gings.

Der abwechslungsreiche Trail in Richtung Gäbris bot alles. Die Strecke war eine perfekte Mischung aus sportlicher Herausforderung und Genuss. Nach dem

feinen Mittagessen im Restaurant gings weiter mit steilen ups und teils flowigen downs bis St. Anton.

Anschliessend kam die letzte Etappe nach Altstätten. Puh, jetzt wurde es richtig technisch und ruppig, für die Cracks ein wahres Vergnügen nach dem Motto «Wer später bremst, ist länger schnell». Für die anderen eine riesige Herausforderung; Absteigen oder fahren war die grosse Frage? Wie auch immer, es kamen alle zufrieden und heil runter.

In Altstätten angekommen, wurde zuerst mal die Gelateria belagert... mmhh... ein so genussvoller Ausklang von dem herrlichen Tag. Heiner und Pius herzlichen Dank für diese geniale Tour und vor allem für eure Geduld. Die Auswahl des track so wie das Zeitmanagement war einfach perfekt!!

Bericht: Marlis Rohner

Foto: Felix Hauser





16./17. Mai

Kletterkurs Tessin 2026

Wie schreibt man einen Bericht über eine Tour (in diesem Fall einen Kurs), die so gut war, dass man eigentlich viel zu erzählen hätte, ohne dabei einen Roman zu schreiben? Ich könnte es mir leicht machen und einfach Emojis verwenden.

Zwei Sonnen für die zwei Tage mit unerwartet schönem Wetter. Dann Emojis für Berge zum Klettern, Pizza, Glace (wir waren ja im Tessin), 4 Smiley-Emojis (Emojis mit einem sehr breiten Lächeln – für die 4 Teilnehmer) und ein „alter Mann“ – Emoji für Silvan, unseren Tourleiter (nicht, weil er so alt ist – ganz im Gegenteil, er

war der Jüngste von allen –, sondern für seine Geduld, uns Anfängern das Kletter-ABC beizubringen). Fertig! :-)

Aber es war noch mehr...zum Glück, denn der Kurs wäre fast abgesagt worden. In allerletzter Minute stiess eine vierte Teilnehmerin zur Gruppe hinzu, sodass es losgehen konnte.

Kaum im Tessin angekommen, tauschten wir den grauen Himmel gegen den sonnenverwöhnten Felsen. Ein Tag in Arcegno und ein Tag in Ponte Brolla, mal allein, mal zusammen mit vielen anderen Klettergruppen, verschiedene Knoten lernen, Standplätze einrichten, Mehrseillängen klettern, abseilen, versuchen den Schuhen zu vertrauen, dass sie Halt auf den glatten Felsen finden – so glatt (für uns), dass wir uns wünschten, wir würden uns in Geckos verwandeln.

Wir haben viel gelernt, wir hatten Spass, wir haben Pizza und Glace gegessen und den obligatorischen Rundgang auf der Piazza Grande gemacht, und unsere (Bauch-)Muskeln wurden auf der Zugfahrt nach Hause wegen des vielen Lachens noch einmal beansprucht.

Ein grosses Dankeschön an Silvan für die angenehme Art, mit der er uns das Vertrauen und die Freude am Klettern nähergebracht hat.

Teilnehmer: Alina (Autorin), Judith, Melanie, René und Silvan (Foto)

Für Ihre Traumküche ist uns
kein Weg zu weit.



www.eglizimmerei.ch

Schmid AG 
Schreinerei · Innenausbau

Küchen · Möbel · Türen · Schränke

Bleikenstrasse 54 · 9630 Wattwil

Telefon 071 988 36 33

info@schmid-wattwil.ch · www.schmid-wattwil.ch

20 Jahre Füsse hochlegen?

Nutzen Sie die Chancen von Vorsorge-
fonds für einen unbeschwerten dritten
Lebensabschnitt

RAIFFEISEN



**Strassenbau
Hochbau
Tiefbau**

E.Weber AG
Ebnaterstrasse 79
9630 Wattwil

Telefon 071 987 59 10
info@weber-wattwil.ch
www.weber-wattwil.ch

A photograph of two mountaineers on a rocky mountain peak. The person in the foreground is wearing a blue jacket, orange backpack, and a helmet, and is smiling while pulling a rope. The person in the background is wearing a red jacket and a white helmet. The background shows a steep, rocky mountain face under a blue sky.

Du fühlst die Berge

Wir rüsten dich aus.



Alles für deine Sommertouren
auf baechli-bergsport.ch



B'ACHLI
BERGSport

Filiale St. Gallen | Breitfeldstrasse 13 | 9015 St. Gallen